

# Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 54.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 26. Juli 1906.

Nummer 41.

**Gingefandt.**

## Die Johnson'sche Namensliste.

Nachdem ich die lange Liste der Namen von Leuten, von denen man annimmt, daß sie Herrn Johnson unterstützen, in der letzten Nummer der Neu-Braunfels Zeitung gelesen hatte, suchte ich so viele von den Unterschreibern wie möglich persönlich auf. Viele davon sagten mir, daß Herr Dr. Hons, der Campaigne-Leiter des Herrn Johnson, ihnen keine Ruhe ließ und darauf bestand, daß sie das Document unterschrieben, was sie schließlich thaten, um ihn loszuwerden; und daß sie nicht für Herrn Johnson stimmen werden, sondern für mich. Sie sagten mir ferner, daß sie nicht wußten, daß ihre Namen in der Zeitung veröffentlicht werden sollten, und daß sie das Schriftstück nicht gelesen hatten, sondern es nur unterschrieben, um Herrn Dr. Hons loszuwerden.

Ich hielt es für angebracht, dies zu veröffentlichen, damit Niemand irregeleitet werde.

Die ganze Prohibitionsmacht hat sich gegen mich verbündet, und jene Liste zeigt, welche große Anstrengungen die Prohibitionsisten in jeder Campaigne machen. Die Liste wurde augenscheinlich veröffentlicht, um die Antis irrezuführen und um so viele Stimmen wie möglich von freisinnigen Wählern zu bekommen, da sie wissen, daß ihr Local-Option Candidat unterliegen wird, wenn er nicht ziemlich viele Stimmen von liberalgesinnten bekommt. — Wie ich höre, geht Herr Johnson jetzt auch in Comal County von Haus zu Haus.

Ich möchte die Liberalgesinnten Wähler nur warnen, daß sie sich nicht irreleiten lassen. Es ist wohl bekannt, daß ich gegen alle „Blauen“ Gesetze bin und es für richtig halte, daß es dem Volke und dem Gewissen eines jeden Einzelnen überlassen bleibt, wie er seinen Sonntag feiern will.

Herr Dr. Hons schreibt, er sei ein Antis; doch hat er in San Marcos für Local Option gestimmt.

Achtungsvoll,  
Wilhelm Giesen.

**Gingefandt.**

## Eine Erwiderung.

Die Herren Otto Heilig und Ernst Sahn veröffentlichten Artikel, die eine Antwort auf etwas sein sollen, was ich geschrieben habe. Diese Artikel aber beantworteten nicht, was ich geschrieben habe, sondern sie mißdeuten und verdrehen es. Thörichte und widersinnige Behauptungen, die ich nie gemacht habe und die kein Vernünftiger machen würde, werden aufgestellt und widerlegt. Das nennen die Herren dann eine Erwiderung.

Welcher besonderen Idee sie Ausdruck verleihen wollen, ist nicht recht klar; doch ist die Tendenz ihrer Artikel offenbar, daß die Deutschamerikaner in der republikanischen Partei bleiben und des Parteiamens wegen für das republikanische Ticket stimmen sollen, wenn auch dabei unsere persönliche Freiheit den beständigen Angriffen ihrer Feinde unterliegt und unser freies Regierungssystem infolge imperialistischer Kriege und tyrantischer Eroberungspolitik in fernen Ländern dabei zu Grunde geht.

Ich schrieb nicht, daß neun aus zehn Deutschamerikanern Demokraten seien, wie behauptet wird. Ich schrieb, daß „im Prinzip neun aus zehn Deutschamerikanern mit den Demokraten übereinstimmen“, und deshalb Demokraten werden sollten. Es ist ein Prinzip der

republikanischen Partei, gegen die Philippinos Krieg zu führen und ihnen gegen ihren Willen mit Waffengewalt unsere Oberherrschaft aufzuzwingen; was dem Lande tausende von Menschenleben und Millionen von Dollars kostet. Das ist republikanisches Prinzip und republikanische Praxis. Das demokratische Prinzip stimmt mit dem Theil der Unabhängigkeitserklärung überein, worin es heißt, daß eine Regierung ihre gerechten Machtbefugnisse nur von den Regierten erhält. Neun Deutschamerikaner aus zehn stimmen mit diesem demokratischen Prinzip überein und sind gegen die blutige Unterjochung fremder Völker. Wenn diejenigen, die im Prinzip mit der demokratischen Partei übereinstimmen, sich ihr anschließen, so werden sie, wenn auch nicht, wie Herr Sahn sich ausrechnet, 315,000 an Zahl, das liberale Element in der demokratischen Partei derart verstärken, daß es den Prohibitionsisten mit Erfolg die Spitze bieten könnte. Wer Eroberungskriege für recht hält, sollte in der republikanischen Partei bleiben, weil er im Prinzip mit dieser übereinstimmt. Meine Idee ist nicht, daß solche Republikaner ihre Partei verlassen sollten, sondern daß diejenigen, die im Prinzip mit der demokratischen Partei übereinstimmen, sich dieser anschließen sollten, und dem liberalen Element in derselben im Kampfe um die Sonntagsgesetze beistehen sollten. Ich glaube, daß fast Jedermann im County dieses versteht, mit Ausnahme einiger Weniger, die es nicht verstehen wollen. Wer die Unterjochung schwächerer Völker für recht hält, dem liegt überhaupt nichts an Sonntagsgesetzen oder an irgend einer anderen Art von Freiheit.

Herr Heilig sagt, daß ich nur die Republikaner von Comal County auffordere, sich der demokratischen Partei anzuschließen, und nicht auch die Republikaner in anderen Counties.

Ich bin Vorsitzender der demokratischen Partei in Comal County, und halte es für vollkommen richtig, wenn ich in meinen Artikeln mich in erster Linie an die Wähler von Comal County wende. Auforderungen formell an die Wähler des ganzen Staates zu richten, wäre seitens eines County-Vorsitzenden denn doch nicht ganz angebracht. Meine Artikel sind jedoch von freisinnigen deutschen Zeitungen in anderen Theilen des Staates, sowie auch außerhalb des Staates, nachgedruckt worden; so daß ich, obwohl ich innerhalb meines eigenen Wirkungsbereiches bleibe, auch außerhalb desselben mein Scherflein zum Besten der persönlichen Freiheit beibringe. Wären meine Ideen nicht berechtigt, so hätten sie seitens der freisinnig gesinnten Presse außerhalb unseres Countys keine Beachtung gefunden. Man kann mit Sicherheit behaupten, daß keine Zeitung, die für die Sache der persönlichen Freiheit eintritt, die Artikel der Herren Otto Heilig, Dr. Wm. Myers und Ernst Sahn nachdrucken wird.

Mit wenigen Ausnahmen scheinen die Bürger von Comal County den Unterschied zwischen Parteiprinzipien und Parteiamen sehr wohl zu verstehen. Die Herren Heilig und Sahn zeigen mit ihren Artikeln, daß ihnen dieser Unterschied nicht klar ist. Spricht man von Parteiprinzipien, so denken sie nur an den Parteiamen. Sie wissen vielleicht gar nicht, daß der Philippinenkrieg von der republikanischen Partei angefangen und unter republikanischer Herrschaft

fortgesetzt wird, und daß es Prinzip der demokratischen Partei ist, dieser Vergewaltigung von Menschenleben und Geld ein Ende zu machen, die Philippinen sich selbst regieren zu lassen und uns unsere eigenen Angelegenheiten im eigenen Lande zu kümmern.

Herr Heilig versucht aus dem Umstande Kapital zu schlagen, daß ich im Jahre 1896 für Bryan stimmte und nicht für McKinley. Hätte ich geglaubt, daß Bimetallismus dem Lande nachtheilig sei, so hätte ich unbedingt für McKinley gestimmt, wie ungefähr 700 andere Demokraten in Comal County, 252 Demokraten in Comal County stimmten für Bryan; sie thaten dies, weil sie glaubten, daß ein doppelter Geldstandard dem Lande zum Vortheil gereichen würde; wären sie anderer Ueberzeugung gewesen, so würden sie ohne Zweifel mit den anderen 700 für McKinley gestimmt haben. Ich glaube, daß in jener Wahl Jeder seiner ehrlichen Ueberzeugung gemäß stimmte. Wer recht oder unrecht hatte, wird man nie wissen. Die Silberfrage gehört der Vergangenheit an, die Verhältnisse haben sich geändert und der Goldstandard ist jetzt so fest eingewurzelt, daß sogar Herr Bryan einen doppelten Standard nicht mehr für rathsam hält.

Die Herren Heilig und Sahn sollten nun ebenso aufrichtig mit ihren republikanischen Freunden sein und denselben nicht vorenthalten, daß die Unterjochung der Philippinen eins von der republikanischen Partei angenommenes Prinzip sei, daß Jeder nach seiner ehrlichen Ueberzeugung stimmen sollte und daß Wähler, die mit der imperialistischen Politik der republikanischen Partei nicht einverstanden sind, nicht consequenter Weise in derselben bleiben können.

Herr Heilig deutet an, daß in unserm Repräsentanten-District, der aus Hays und Comal County besteht, ein Republikaner Aussicht habe, gewählt zu werden. Jeder, der die Verhältnisse kennt, weiß, daß solches nicht der Fall ist. Hays County hat viel mehr Stimmen, als Comal County, und es wohnen fast keine Republikaner dort. Wenn ganz Comal County für einen Republikaner stimmen würde, so würde Hays County ihn doch niederstimmen. Wenn die Wähler von Comal County wünschen, daß ein Repräsentant, der ihre Ansichten vertritt, in die Legislatur gewählt werde, so sollten sie zur Vorwahl gehen und einem passenden Manne zur Nominierung verhelfen; sonst sind ihre Stimmen so aut wie weggeblasen.

Der Schriftleiter der Zeitung verspricht, in dieser Nummer einen Bericht über das Fest bei S. D. Gruene zu bringen. Wenn er auch meine Rede bringt, so können die Leser selbst sehen, wie in Herrn Heiligs Artikel meine Worte in etwas verdreht werden, was ich nicht gesagt habe. Herr Heilig hätte angeben sollen, von wem er seine Information hatte.

Herr Ernst Sahn ist Republikaner und wohnt in Guadalupe County. Dort bestehen die Republikaner darauf, Nominationen für County-Ämter zu machen. Das Gesetz überläßt es dem Gutdünken der Republikaner, ob sie Vorwahlen abhalten wollen oder nicht; für die Demokraten aber sind diese Wahlen gesetzlich vorgeschrieben. Daß die Republikaner in Guadalupe County sich weigern, sich mit den Demokraten beifügig umgehend des Wahlgesetzes zu einigen, ist lobenswerth. Es wundert mich, daß Herr Sahn ein ungeheures

Verfahren in Wahlsachen beantragt.

Derjenige Theil von Herrn Sahn's „Gingefandt“, worin von meinen Artikeln und von dem Gutachten des Generalanwalts betreffs des Wahlgesetzes die Rede ist, zeigt, daß er weder den Generalanwalt, noch mich verstanden hat und auch das Wahlgesetz nicht versteht, sondern Novemberwahl-Stimmzettel und Vorwahl-Stimmzettel, Delegaten, Candidaten, Conventions, Nominationen und Vorwahlen durcheinander mischt und mit einander verwechselt und das Gesetz, das auf das Eine Bezug hat, auf das Andere, worauf es nicht Bezug hat, anwendet.

Herr Sahn hält sich darüber auf, daß die Demokraten einen Test haben. In der letzten Nummer der Zeitung war ein republikanischer Aufsatz, welcher zeigt, daß die Republikaner ebenfalls einen Test haben. Es heißt dort, daß sich Niemand an einer republikanischen Convention betheiligen kann, der an einer andern Primärwahl oder an einer Primärversammlung theilgenommen hat. Der Unterschied zwischen den beiden Tests ist gering; der demokratische ist etwas liberaler. Die Republikaner lassen Niemand mitstimmen, der sich an den Verhandlungen einer andern Partei betheiligt hat; der demokratische Test ist, daß der Wähler erklären muß, er beabsichtige Mitglied der demokratischen Partei zu werden (to affiliate with the democratic party). — Schließt der republikanische Test die Prohibitionsisten aus, wie es nach Herrn Heiligs Ansicht der demokratische Test thun sollte? Ich kritisiere den republikanischen Test durchaus nicht, sondern halte ihn für gut und passend, wie es auch der demokratische ist. Aber man sieht, daß es diesen republikanischen Führern nicht darauf ankommt, irgend etwas Thörichtes und Inconsequentes zu sagen, wenn sie glauben, daß vielleicht irgend ein Wähler darauf hereinfällt. Sie nennen unsern Test eine Falle; was ist dann ihr Test?

In seiner Ohfengegeschichte wirft Herr Sahn den Demokraten vor, daß sie die Republikaner nie ein Amt haben lassen. Bei der letzten Wahl wurden in Comal County 875 Stimmen für die demokratischen und 245 für die republikanischen Electoren abgegeben. Trotz dieser großen Majorität der Demokraten wurde ein Republikaner für ein County-Amt gewählt. Obgleich die Demokraten bei fast allen Wahlen in Comal County die Majorität hatten, so gaben sie doch stets ein oder mehrere County-Ämter den Republikanern. Sie hätten leicht lauter Demokraten wählen können, wenn sie gewollt hätten. Die Demokraten waren stets unter dem Eindruck, daß ihre republikanischen Freunde dies anerkannten und würdigten. Nun kommt aber ein Republikaner wie Herr Sahn und stellt mit seiner Ohfengegeschichte die Demokraten von Comal County als bigotte, engherzige, selbstsüchtige Kerle hin, die zu den Republikanern, nachdem ihnen diese im Kampfe um die persönliche Freiheit geholfen, sagen würden: „So, nun geht zur Hölle, ihr verdammten Luder!“ Die demokratische Mehrheit in Comal County hat sich den Republikanern gegenüber stets liberal erwiesen und bei der Besetzung von County-Ämtern nie Partei-Linien gezogen, und zieht sie auch jetzt nicht. Kann man ihnen da vorwerfen, daß sie sagen: „So, nun geht zur Hölle, ihr verdammten Luder?“

Herr Sahn scheint anzunehmen, daß unsere republikanischen County-Beamten ihre Ämter einer höheren Macht verdanken, und nicht den demokratischen Wählern von Comal County.

Als Cleveland Präsident wurde, ließ man viele gute Republikaner ihre Bundesämter behalten; so war z. B. unser republikanischer Freund Dr. Myers unter zwei demokratischen Administrationen Bundesbeamter. Als aber die Republikaner McKinley gewählt hatten, wie sie da jedes kleine Postämtdchen an sich rissen! War kein passender Republikaner da, so gaben sie es einem unpassenden, damit nur ja kein Demokrat ein Amt behalte! In Hunter z. B. war kein Republikaner, der das Amt verwalten konnte; also gaben sie es einem republikanischen Schullehrer, der es nicht verwalten konnte und auch nicht verwaltete. Jedermann weiß, daß man eine Schule und ein Postamt nicht zu gleicher Zeit besorgen kann — aber irgend etwas, damit nur ja kein Demokrat ein Amt behalte!

Herr Sahn schreibt ebenfalls von Parteiprinzipien, beschränkt sich aber auf Streitfragen, die in den Jahren 1847 bis 1864 auf dem Tapet waren. Ich habe immer gesagt, daß die republikanischen Führer die Wähler durch das Vorpredigen von Sachen in der Partei halten wollen, die schon vor 40 bis 60 Jahren entschieden wurden. Wir schreiben jetzt 1906, und intelligente Wähler ziehen gegenwärtige Prinzipien und Streitfragen in Betracht. Die Unterjochung der Philippinen und das Hinoversen von Tausenden von Menschenleben und Millionen von Dollars für diesen Zweck ist ein gegenwärtiges republikanisches Prinzip und eine Streitfrage, um die es sich heute handelt. Es ist wahr, daß die Demokraten für die Befreiung der Cubaner von dem spanischen Joch waren, aber sie waren nie für die Unterjochung der Philippinen. Unser Sieg über Spanien zwang uns nicht, Krieg mit den Philippinos anzufangen. Diese glaubten, daß wir ihnen ihre Freiheit geben würden, und kämpften mit uns gegen die Spanier; unsere republikanische Regierung aber zog es vor, einen Unterjochungsrieg mit ihnen anzufangen, um auszuhagelnde Plätze für republikanische Ämterfucher zu schaffen.

Mit einem Gleichniß deutet Herr Sahn an, daß wir es mit den Prohibitionsisten machen sollen, wie der Farmer mit dem Unkraut. Das Gesetz erlaubt, daß man Unkraut tödtet, aber gestattet nicht, mit Prohibitionsisten ebenso zu verfahren. Selbst wenn ein Mensch ein fanatischer Prohibitionsist ist, so hat er doch noch seine Rechte und wir dürfen es mit ihm nicht so machen, wie der Farmer es mit dem Unkraut macht. Herr Sahn sollte Gleichnisse wählen, die nicht so schrecklich hinken. Als die Vorschläge, daß wir die Prohibitionsisten aus der Partei hinausjagen sollten, sind ebenso unausführbar. Jeder vernünftige Mensch weiß, daß wir das nicht können. Das einzige richtige, gesetzliche und vernünftige Mittel ist, daß die Freunde der persönlichen Freiheit möglichst zusammenhalten und ihre Stimmen in derjenigen Partei abgeben, wo der guten Sache damit am meisten gedient werden kann; und das ist hier in Texas in der demokratischen Partei.

F. J. M a i e r,  
Vorsitzender des demokratischen Executive-Comites von Comal County.

„I gesunde Nieren sind die beste Garantie für dauernde Gesundheit. Macht eure Nieren durch Foley's „Kidney Cure“ gesund. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.“

**Gingefandt.**

Wolfsberg, den 21. Juli 1906.  
Werther Herr Redakteur!

In den Lokalspalten Ihrer geschätzten Zeitung vom 17. Juli heißt es, daß mein Gleichniß von den vorgepaunten Dänen in zwei Beziehungen arg hintere, denn erstens erwarteten auch die Republikaner nicht immer Futter in Gestalt eines Amtchens als Belohnung, u. s. w. Das ist vollkommen richtig, es ist mir aber von Leuten, die in Neu-Braunfels wohnen, dort Bescheid wissen und sehr glaubhaft sind, gesagt worden, daß man mit Hilfe der demokratischen Partei einem sehr prominenten Republikaner das County-Amt, welches er jetzt bekleidet, und für welches er auch wieder Candidat ist, entziehen wollte (ob es wirklich so ist, weiß ich natürlich nicht); wenn es aber so ist, dann wäre mein Ausdruck „Futter in Form eines Amtchens“ möchte man ihnen wohl nicht geben“, wie ich jetzt sehe, doch nicht ganz richtig; es müßte dann heißen: „Futter in Form eines Amtchens“ möchte man ihnen lieber entziehen.“ Zur Ehre der Demokraten von Comal County muß gesagt werden, daß sie allerdings schon manchem Republikaner zu einem Amte verholfen haben, und so sollte es auch sein und bleiben; ob Demokrat oder Republikaner, danach sollte bei County- und District-, und meinetwegen auch bei Staatsämtern nicht gefragt werden. Man gebe seine Stimme für den Candidaten ab, den man für den fähigsten Mann hält, und dessen Aufrichtigkeit man nicht zu bezweifeln braucht. Hoffentlich bleibt es so in Comal County.

Einem kleinen Haken! mag die Sache auch noch haben; ich glaube, manchmal waren für gewisse County-Ämter in Comal County gar keine Demokraten als Candidaten im Felde; da konnte man dann nichts weiter thun, als den Republikaner wählen.

Wenn der Vorwahl-Test so liberal gefaßt ist, daß er nicht bindet und man in der Novemberwahl doch stimmen kann wie man will, wozu ist dann der Test überhaupt? Dann hätte man denselben ganz einfach weglassen sollen; denn wer jetzt zur Primärwahl geht, um für einen demokratischen Candidaten zu stimmen, der wird ohne Zweifel auch im November für den demokratischen Candidaten stimmen; oder beschränkt man vielleicht, es könnten Leute wie Brooks u. s. w. nominirt werden, und dann würden sich wieder viele zurückziehen, und will man die Leute dann mit dem Test festhalten? Wenn Brooks u. s. w. nominirt werden, dann wird viele Deutsche auch kein Test bei der Partei halten; vielen Deutsch-Republikanern aber wird der Test die Thüre zu den demokratischen Primaries verschließen.

Erlauben Sie noch die Frage: Wird der Test nur von der Partei selbst vorgegeben, oder ist derselbe vom Gesetz vorgegeben?

Achtungsvoll,  
E r n s t S a h n.

Wenn nichts mehr hilft, versacht Form's Alpenrauer Blutleber. Aber warum so lange warten? Wenn man krank und leidend ist, wird durch Warten nichts gewonnen. Schnell handeln bedeutet weniger Leiden und geringere Ausgaben. Schreibt um Zeugnisse von Landleuten, welche ihre Gesundheit wiedergewonnen haben an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112-118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

**Foley's Honey and Tar**  
heals lungs and stops the cough.

**Foley's Honey and Tar**  
for children, safe, sure. No opiates.

### Das Fest bei H. D. Gruene.

Eine riesige Menschenmenge versammelte sich vorletzten Sonntag auf dem romantisch gelegenen Thron Hill, um dort der Einweihung des neuerrichteten imposanten Badsteingebäudes des Herrn H. D. Gruene beizuwohnen. Die Zahl der Besucher wird auf dreitausend geschätzt.

Das Gebäude wurde von dem bekannten Neu-Braunfelsler Baumeister Herrn Christ. Herre errichtet. Baumeister Herre hat sich mit diesem Gebäude ein Denkmal gesetzt, auf das er und seine Nachkommen stolz sein können. Es ist wohl der größte Land-Store in Texas, und würde in architektonischer Hinsicht der größten Stadt zur Ehre gereichen.

Herr H. D. Gruene hat bei seinem Wohnhause einen wunderschönen, schattigen Park, groß genug, um allen Gästen Unterkunft zu gewähren, in welchem Emil Waldschmidt tüchtige Neu-Braunfelsler Feuerwehrtapelle während des Nachmittags ihre schönsten Weisen erklingen ließ.

Gegen Abend bestieg Herr Senator Joseph Faust die Rednertribüne und hielt folgende, sehr beifällig aufgenommene Ansprache:

Vor einigen Tagen kam mein Freund Ottomar Gruene zu mir und ersuchte mich, an dem heutigen Festtage eine Rede zu halten. Nun wist Ihr alle, daß das leichter gesagt, als gethan ist. Um eine Rede zu halten, dazu gehören schon gewisse Kenntnisse und gediegene Schulbildung, die uns, den früher hier Eingewanderten, leider nicht zu Theil geworden ist. Damals waren die Schulen mangelhaft; Lesen, Rechnen und Schreiben war alles, was wir lernten; Universitäten und Colleges gab es noch nicht in Texas. Dabei mußten wir früh aus der Schule. Wir Jungen mußten zeitig an die Arbeit und mithelfen, für die Familie zu sorgen. Nachdem ich im 14. Jahre konfirmirt war, wurde ich aus der Schule genommen und in einen Store gesetzt und mit \$4.00 Gehalt per Monat und die Kost auf zwei Jahre festgemacht; das zweite Jahr für \$6.00. Von diesem mußte ich die Hälfte abgeben. Als ich im 17. Jahre war, brach der Bürgerkrieg aus und ich wurde Soldat. Mein Vater schaffte sich während des Krieges ein Oxygenteam an mit vier Ochsen. Als wir von Neu-Mexico zurück kamen, erhielten wir Urlaub. Mein Vater war plötzlich krank geworden. Im Hofe stand eine Ladung Baumwolle, die nach Eagle Pass gefahren werden sollte, und es blieb mir also nichts übrig, als die Whip in die Hand zu nehmen und Fuhrmann zu werden. Die Sache ging leidlich gut und ich bin heute noch stolz auf meine Karriere als Teamster. Nun habe ich aber erfahren, daß man aus einem Teamster einen Kaufmann, einen Bürgermeister, einen Bantier, einen Schulrath, ja sogar einen Staats-Senator machen kann — aber Heden halten, das lernt man bei dem Oxygentreiben schon weniger. Großvater Gruene würde sagen: „Nee, min Jong, det let je man!“

Wenn ich nun stecken bleiben sollte — „verbotten“ nannten wir Fuhrleute es — so werden aber meine alten Freunde wohl bereit sein, mir vorzuppannen und mich herauszuschleppen, wie wir es früher auf der Road gethan haben.

Wir haben uns heute hier versammelt, einer freundlichen Einladung unseres Freundes Henry folgend, um mit ihm und seiner Familie die Einweihung dieses seines neuen Stores festlich zu begehen.

Es macht ihm jedenfalls viel Vergnügen und er ist stolz darauf, daß Ihr Euch so zahlreich eingefunden habt. Er heißt Euch hiermit auf das herzlichste willkommen. Es gereicht ihm zur besonderen Freude, seine alten Bekannten und Freunde bei sich zu haben, die doch alle gewissermaßen dazu beigetragen haben, daß sich sein Geschäft so erfolgreich entwickelt hat; und diese Gelegenheit benutzen zu können, Euch seine beste Anerkennung und Dankbarkeit zu bezeugen für den guten Willen und die freundliche Unterstützung, die Ihr ihm stets zu Theil werden ließt.

Ihr wist noch Alle, wie er bescheiden angefangen hat, dort drüben mit einem kleinen Saloon und der Cottongin. Damals wohnten noch wenig Leute hier und es war gewissermaßen ein gewagtes Unternehmen. Nach jedoch wurde diese Gegend stärker besiedelt. Die Leute wollten auch Vergnügungen haben und Henry baute eine Tanzhalle, in der wohl mancher von Euch recht vergnügte Stunden verlebte hat. Wahrscheinlich wurden auch dort Bekanntschaften angeknüpft, die später sich zu einem schönen Familienkreise entwickelten. Dann wurde ein kleiner Store angehängt, der von Zeit zu Zeit durch Umbauten vergrößert werden mußte. Seine Kinder wuchsen heran, seine Söhne und Schwiegeröhne standen ihm treu und fleißig zur Seite. Die Kundenschaft dehnte sich aus und benötigte immer mehr Platz. Das Resultat war, um den Erfordernissen zu entsprechen, dieser Prachtbau, der sich gewiß irgend einem Geschäftsorte in einer größeren Stadt an die Seite stellen und den Vergleich aushalten kann. Auch wollen wir hierbei des Baumeisters Herre freundlichst gedenken, der sich mit der Ausführung des Gebäudes gewiß hohe Ehre eingelegt hat.

Am Eingang dieser meiner sogenannten Rede erwähnte ich, daß eine gewisse Bildung nötig wäre, um Reden halten zu können. Dieses bezieht sich jedoch nicht allein auf Reden, sondern auch auf verständnißvolles Mitmachen und Eingreifen in Staatsangelegenheiten. Wir Deutschen nehmen unsere Kinder zu früh aus der Schule, besonders die Jungen; als Beweis diene, daß in der öffentlichen Schule in Neu-Braunfels leghin nur fünf Mädchen die Schule absolvirten; die Knaben waren schon früher abgegangen. Dieses sollte nicht so sein. In Deutschland, wo die Leute es doch weniger gut können, ist jede Familie beseligigt, einem Sohne eine bessere Erziehung angedeihen zu lassen. Warum profitieren wir nicht von dem guten Beispiel? Wir beschweren uns häufig über die politischen Zustände, die hier vorherrschend sind, thun aber nichts, um dem Uebelstand abzuwehren. Als Beweis diene Folgendes: Unsere Legislatur besteht aus 164 Mitgliedern; davon sind jetzt nur vier Deutsche. In den Departments ist kein einziger Deutscher, der eine verantwortliche Stellung einnimmt. Wie können wir erwarten, mit Nachdruck unsere Ideen und Principien Geltung zu verschaffen? Die Amerikaner haben sich uns gegenüber immer tolerant bewiesen. Unser County, das deutscheste im Staat, ist immer bestens berücksichtigt worden.

Alle höheren Schulen im Staate freuen sich, wenn sie deutsche Studenten haben; diese sind ordentlich und fleißig und füllen ihren Platz immer gut aus. Wenn sie später in die Fremde gehen, hört man nur Gutes und Vortheilhaftes von ihnen.

Beherzigt dieses, meine Freunde, und wir werden nicht verfehlen, mit

**Sie zu Hause.**

Neu-Braunfelsler bezogen den Werth und empfehlen vertrauensvoll Doan's Nierenpillen.

Zeugnisse wie das folgende haben das „alte Ankermittel“ allen Mißbewerben vorangestellt. Wenn hiesige Leute es loben, ist keine Veranlassung mehr für Zweifel.

Man lese Folgendes:

Mrs. J. Hoffmann, wohnhaft 8 Meilen nördlich von Neu Braunfels, Texas, sagt: „Ich gestatte Ihnen, meinen Namen für eine Empfehlung von Doan's Nierenpillen zu gebrauchen, da dieselben mir sehr gut gethan haben. Ich litt mehrere Jahre lang an schwachem Rücken und Schmerzen in der Nierengegend. Ich konnte mich nicht bücken und nichts heben ohne Schmerzen. Ich probirte Pflaster und verschiedene Mittel mit geringem Erfolg. Zufällig hörte ich von Doan's Nierenpillen und mein Mann kaufte mir eine Schachtel in B. E. Woelkers Apotheke. Eine Schachtel verschaffte mir Besserung, und mein Zustand hat sich seitdem beständig gebessert. Rückenschmerz und Lahmheit sind fort und ich fühle mich ganz anders.“

Überall zu haben. Preis 50c. Forster-Wilburn Co., Buffalo, N. Y., alleinige Agenten für die Ver. Staaten.

Vergeßt den Namen nicht—Doan's und nehmt keine anderen.

der Zeit einen bedeutenderen Einfluß auf unser Staatswesen auszuüben. Nur dadurch können wir Gesetze verhängen, die uns mißlieblich sind, die uns unsere heilige Freiheit schmälern.

Dieses bringt mich gewissermaßen zur Politik, der ich gern ein paar Worte widmen möchte. Unter den Gesetzen, die uns als unnötig und unpraktisch erscheinen, ist auch das neue Wahlgesetz. Was wir auch davon denken mögen, es ist einmal da und wir müssen uns in das Unvermeidliche fügen. Die demokratische Partei ist die alleinregierende im Staate, und wir Deutschen können nur durch Einigkeit und strammes Zusammenhalten in der Partei zur Geltung kommen. Es ist viel hierüber geschrieben und gesprochen worden. Unsere Freunde, die Republikaner — wir ehren ihre Prinzipien — wollen sich ungerne an unsern Vorwahlen betheiligen, und doch ist dieses die einzige Gelegenheit, die uns geboten wird, wobei wir Schulter an Schulter stehen sollten, um unsern Gefinnungen und Ueberzeugungen Ausdruck zu geben. Republikanische Prinzipien, die wir alle gebührend respektiren, kommen bei dieser Wahl nicht in Betracht. Es vergeht kein Republikaner ein ihm theuer stehendes Prinzip, wenn er in die demokratische Vorwahl geht und für solche Männer stimmt, und dadurch dafür sorgt, daß solche Männer gewählt werden, auf die er sich verlassen kann.

Die Meiste deutschen Zeitungen im Staate werden in republikanischem Sinne redigirt, jedoch weiß ich bestimmt, daß jede einzige derselben stark befürwortet, daß alle ihre Leser an den demokratischen Primaries theilnehmen mögen.

Nur wenn wir vereint dastehen, sind wir im Stande, uns wirksam geltend zu machen und den Prohibitions- und Sonntagsgesetzen die Spitze abzubrechen, und unter anderem auch nicht verhindert zu werden, solche schöne Feste wie das heutige feiern zu können. Dieses ist zwar nichts Neues, bleibt jedoch immer wahr.

Wir sind noch nicht viel von politischen Rednern bedacht worden, alle jedoch, mehr oder weniger, sprechen von unglücklichen Zuständen, von dem bedrückten Volk, corrupter Verwaltung, Vererbung durch die Eisenbahnen und andere Corporationen, drückenden Steuern u. s. w., nur um das Volk damit zu ködern. Die Kerle können uns leid thun. Texas ist nie in solcher guter Verfassung gewesen. Gute Ernten, gute Preise und wieder gute Ausflüsse — uns allen geht es gut, und wer hier arbeiten will, hat gewiß keine Noth zu leiden. Fast jeder Candidat hat ein neues Steuergesetz vorzuschlagen. Der eine möchte von den Eisenbahnen und sonstigen Gesellschaften alle Steuern gedeckt haben; Andere wollen alles den Brauereien aufhalsen; einer verspricht sogar, die Heimstätte eines jeden Bürgers steuerfrei zu machen; und dergleichen verrückte Ideen mehr.

Jetzt liegt ein Amendement dem Volke zur Abstimmung vor, eine Specialsteuer von 15 Cents aufzulegen, um die Juries in den trockenen Counties bezahlen zu können. Die besagten trockengelegten Counties brauchen jetzt nämlich einen größeren Jury-Fond, seit sie trocken sind, und haben keine Gewerbesteuer mehr, womit sie früher den Jury-Fond bestritten haben. Als Gegenlag diene unser County. Wir gebrauchen unsern Jury-Fond lange nicht allen und können anderen Fonds damit ausbilden, während unser Nachbar-County z. B. alle andern Fonds zur Aus-

hülfe für den Jury-Fond nötig hat. Dabei flieht ein großer Theil unserer Gewerbesteuer in die Staatskasse, während die trockenen Counties den Staat leer ausgehen lassen, aber fortwährend über das Deficit heulen und Lärm machen. Wenn jedes County seine Steuern so prompt und willig bezahlte wie unser County, hätten wir kein Deficit, und alle unsere Staatsanstalten wären doch in der besten Verfassung.

Nun muß ich Euch doch um Nachsicht bitten; bin schon zu tief in die Politik hineingerathen. Nach mir spricht mein Freund, Herr Maier, englisch, der Euch das alles viel besser aneinanderreihen kann, besonders bezüglich des Wahlgesetzes. Herr Maier, als Vorsitzender des demokratischen Executiv-Comites hat das Gesetz und alle damit verbundenen Umstände gründlich studirt; er hat tiefes Interesse gezeigt für alle Fragen, die uns zunächst am Herzen liegen, und seine Ansichten sind jedenfalls für uns alle sehr beachtenswerth. Ich bitte daher um geneigte Aufmerksamkeit.“

Nach einer kurzen Pause, in welcher die Musik spielte, hielt Herr J. J. Maier eine englische Rede. Herr Maier bedauerte, daß sein Deutsch für eine öffentliche Rede nicht elegant genug sei; seine Eltern, von denen er es als Kind lernte, waren arme württembergische Bauern, und obgleich er in gewöhnlicher Unterhaltung gern deutsch spreche, so möchte er, infolge seines Dialektes, es doch lieber nicht wagen, eine deutsche Rede zu halten. Bald nach seiner Ankunft in Comal County sei ihm das Glück hold gewesen, so daß er ein paar Prozesse gewann; seine Opponenten, die sich naturgemäß über sein Glück ärgerten, hätten dann die entscheidende Anschuldigung gegen ihn verbreitet, daß er ein Jude sei. Er habe seitdem oft gedacht, es wäre vielleicht besser, wenn sein Vater ein Jude gewesen wäre, weil er dann mehr Geld gehabt hätte und ihm eine bessere Vorbereitung und einen besseren Anfang für's Leben hätte geben können.

Herr Maier sprach über frühere und gegenwärtige Prinzipien der republikanischen und der demokratischen Partei. Er sagte, daß man sich einer politischen Partei nicht wegen ihres Namens allein anschließen sollte, sondern daß man ihre Prinzipien studiren sollte. In 1896 sei die demokratische Partei für freie Silberprägung eingetreten. Viele Demokraten in Comal County hielten dieses Prinzip nicht für gut, und ungefähr 600 stimmten daher mit der republikanischen Partei. Nur diejenigen, welche glaubten, daß freisilber dem Lande zum Vortheil gereichen würde, blieben bei ihrer Partei und stimmten für Bryan. In jenem Jahre wurden in Comal County nur 252 Stimmen für Bryan abgegeben.

Nachdem die Geldfrage entschieden war, traten die Republikaner für die gewaltsame Beibehaltung der Philippinen ein und schickten Soldaten hinüber, um Krieg gegen die Eingeborenen zu führen — nicht etwa, weil die Leute uns jemals etwas zu Leide gethan, sondern ihr Land zu erobern. Dieses habe zur Folge, daß Tausende von unsern jungen Leuten im Kampfe und durch Krankheiten zu Grunde gehen, und koste viele hundert Millionen Dollars. Als das republikanische Prinzip sich so veränderte, daß unsere Flagge im eigenen Lande Freiheit bedeutete und blutige Unterdrückung und Imperialismus jenseits des Meeres, kamen die Demokraten, die 1896 in der Geldfrage mit den Republikanern gestimmt hatten, wieder zur demokratischen Partei zurück, deren Prinzip es ist, die Philippinen nicht gegen den Willen ihrer Bewohner zu behalten und nicht Tausende von Menschenleben und Millionen von Dollars für ihre Unterjochung zu opfern. Die Demokraten von Comal County haben gezeigt, daß sie ihren Prinzipien um des Parteiamens willen nicht untreu werden. Fast alle deutschen Republikaner glauben, daß das republikanische Prinzip der Unterjochung der Philippinen und dieses Sinopern von Menschenleben und Geld für eine solche Sache unredlich sei. Dieser Glaube sei ein Prinzip, das man nicht aufgeben sollte, blos um den Parteiamen zu behalten. Alle Republikaner, welche

diesen blutigen, kostspieligen Eroberungskrieg für Unrecht halten, sollten sich daher den Demokraten anschließen und in der demokratischen Vorwahl am 28. Juli stimmen. Alle Republikaner, die es für recht halten, daß die Ver. Staaten einen solchen Krieg führen, sollten in der republikanischen Partei bleiben.

Herr Maier sagte ferner, daß eine Veränderung der Parteizugehörigkeit nur in ehrenhafter Weise stattfinden sollte. Die Vorwahl und die Novemberwahl seien Theile von ein und derselben Wahl-campagne. Wer in der demokratischen Vorwahl stimme, sei verpflichtet, bei der Novemberwahl das demokratische Ticket als Basis zu nehmen, doch könne man unter dem Comal County-Test Namen austretenden und beliebige andere Namen dafür substituiren. Sollte die demokratische Partei in der nächsten National-Campagne

(Schluß auf Seite 3.)

£ Jeder weiß, was Indigestion (Verdaunungsschwäche) ist. Es gibt viele Sorten; wohl Jeder hat schon daran gelitten, weiß, wie lästig das Leiden ist und würde fast irgend was geben, um Linderung und Heilung zu erhalten.

Bepianels kuriren Indigestion, geben prompte Erleichterung, verdauen die Nahrung, machen den Magen und die übrigen Verdauungsorgane wieder gesund. Bepianels sind das Idealmittel für Indigestion; sind schon in Metallbüchsen verpackt und können bequem in der Tasche getragen werden. Preis 25c die Büchse bei B. E. Woelker und H. B. Schumann.

Die Statistik zeigt, daß die Wahrscheinlichkeit, daß man an Hals- oder Lungenkrankheit stirbt, wie 9 gegen 1 ist.

Verliert deshalb keine Zeit, sondern kauft Eure Leiden mit

**9 gegen 1**

**DR. KING'S NEW DISCOVERY**

für Schwindjucht, Husten und Erkältungen.

Das einzige streng spezifische Lungemittel das es gibt. Es wird positiv garantirt daß es hilft, oder das Geld wird zurückgegeben.

Rettete den Prediger.

Rev. D. J. Moore schreibt: „Ich hatte Monate lang einen schrecklichen Husten, den nichts linderte, bis ich Dr. King's Neue Entdeckung für Schwindjucht nahm. Dieses Mittel kurirte meinen Husten und rettete mir das Leben.“

Preis, 50c und 1.00. Probeflaschen frei.

Empfohlen, garantirt und verkauft von H. B. Richter & Co.

**Ed. Steves & Sons' Lumber Yard,**

Schertz, Texas.

(Zweiggeschäft der Lumber Yard in San Antonio.)

Halten stets an Hand alle Sorten Baubolz, Schindeln, Nägel, Thüren, Schloffer, Eisenblech, Farbe und alle sonstigen in dieses Fach schlagende Artikel.

Wir verkaufen billiger als irgend ein anderes Holzgeschäft.

Alle Zeitungs-herausgeber und Accidenz-Drucker sind freundlichst eingeladen, sich der

**Drucker Gegenseitigen Feuer-Versicherungsgesellschaft von Texas**

anzuschließen. Die Statuten, Aufnahme-Gesuche, Formulare für Inventar usw. sind auf Besuch vom Sekretär der Gesellschaft zu erlangen. Schreibt sofort!

A. C. Crisp, J. C. Howerton, C. F. Lehmann, Präsident, Vice-Präsident, Schatzmeister.

Wm. T. Eichholz, Sekretär und Geschäftsleiter, Cuero, Texas.

**„Lacht es auschneiden“**

fagen viele Aerzte zu Ihren weiblichen Patienten, weil sie nichts von irgend einer Medizin wissen, die Frauenleiden heilt, ausgenommen das Messer des Wundarztes.

Daß eine solche Medizin trotdem existirt, wird durch Tausende von Heilungen bewiesen, bollbracht durch

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

„Im Frieden bereite dich auf den Krieg vor.“ ist sehr weiser Rath, und so beherzigenswerth, wie wenn wir sagen: „Wenn gesund, bereite dich auf Krankheit vor.“ Gewisse Mittel sollte man stets im Hause halten, so daß man sie im Notfall bei der Hand hat. Leber- und Nierenstörungen kommen sehr häufig vor und werden, wenn nicht beachtet, oft gefährlich; vernachlässigt sie daher nicht.

Dr. J. H. McLean's Leber- und Nierenbalsam ist ein zuverlässiges Mittel für Leber- und Nierenleiden. \$1.00 die Flasche bei B. E. Woelker und H. B. Schumann.

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

„Lacht es auschneiden“

fagen viele Aerzte zu Ihren weiblichen Patienten, weil sie nichts von irgend einer Medizin wissen, die Frauenleiden heilt, ausgenommen das Messer des Wundarztes.

Daß eine solche Medizin trotdem existirt, wird durch Tausende von Heilungen bewiesen, bollbracht durch

**WINE OF CARDUI**

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

Er hat das Leben von manchen schwachen Frauen gerettet und schätze andere vor lebenslänglichen Krankheiten gerettet. Er hilft Sie heilen, wenn Sie ihm nur eine Gelegenheit geben. Versucht ihn. Beruhigt von allen Apothekern u. Säulern zu \$1.00 die Flasche.

Das das Trugband auf. „Ich trug seit Jahren ein Trugband, um die Gebärmutter oben zu halten,“ schreibt Frau S. J. Schmitt von Mansfield, N. Y. „Mein Arzt sagte, daß mit keine Medizin helfen würde. Nachdem ich Cardui gebraucht hatte, gab ich das Trugband auf und bin jetzt vollständig gesund.“

WINE OF CARDUI

Heilt Gebärmutter-Leiden

(Schluß von Seite 2.)

Prinzipien annehmen, welche die Wähler nicht gutheißen können, so könnten sie die demokratische Partei wieder verlassen und sich der republikanischen oder irgend einer anderen Partei anschließen. Die Verbindung mit einer Partei erfordert keine Trennung - Ceremonie, die keine Trennung - Ceremonie, die keine Trennung...

Herr Maier sprach des Weiteren über den republikanischen Schutz-zoll und wie infolge desselben gewisse nördliche Fabrikanten und Trufts für ihre Produkte dem Volk viel höhere Preise abnehmen können, als diese selben Fabrikanten und Trufts für dieselben Produkte in anderen Ländern nehmen, wo doch die Transportgebühren den Herstellungskosten noch beigerechnet werden müssen.

Herr Maier erörterte auch eingehend die Prohibitions- und die Sonntagsfrage. Er sprach fast eine Stunde lang und es ist uns daher nicht möglich, über alle Punkte in seiner Rede ausführlich zu berichten.

Nach Herrn Maier's Rede sagte Herr Faust: „Nun, meine lieben Freunde, wollen wir es mit der Politik für heute gut sein lassen, und uns auch nicht über die verschiedenen Kandidaten oder Parteien und deren Prinzipien weiter aufregen. Wie vorher bemerkt, haben wir uns heute hier versammelt, um mit unserm Freund Henry Iustig und guter Dinge zu sein. Er hat für Erfrischungen in jeder Richtung gesorgt. Eßt und trinkt und seid frohlich. Zum Schluß fordere ich Euch alle auf, mit mir einzustimmen in ein freundliches Hoch auf unsern dreimaligen Gastgeber: Er lebe hoch, hoch, hoch!“

Herr Arlon B. Davis hielt alsdann eine kurze Ansprache über einige Bibelstellen, welche Herr Maier seinen Bemerkungen über Prohibition eingeschlossen hatte. Herr Maier folgte mit einer kurzen Erwiderung, die den Zuhörern augenscheinlich viel Spaß machte. Zum Schluß hielt Herr Ferdinand Urban einen humoristischen Vortrag, der sehr beifällig aufgenommen wurde.

Sämtliche Redner wurden oft durch Applaus unterbrochen und am Schluß ihrer Ansprachen mit reichlichem Beifall belohnt. Oberhaupt Charles Jonas jr. hatte unterdessen für die Zubereitung eines köstlichen Barbecues gesorgt, das seiner Kunst zur höchsten Ehre gereichte und dem die Gäste alle Gerechtigkeit widerfahren ließen.

Den Schluß des Festes, welches trotz der großen Menschenmenge in der schönsten Ordnung verlief, bildete ein brillanter Ball in dem neuen Gebäude, dessen 120 Fuß langer und 56 Fuß breiter Saal sich prächtig für diesen Zweck eignete. Senator Joseph Faust und Frau S. D. Gruene führten die Polonaise an, an der sich wohl 200 Paare beteiligten.

**Gut für Magenleiden und Verstopfung.**

Chamberlain's Magen und Verstopfung haben mir sehr gut getan,“ laut C. Towns von Kat Portage, Ontario, Canada. Da es ein mildes Abführmittel ist, ist die Nachwirkungen nicht unangenehm und ich kann sie allen denen empfehlen, deren Magen nicht in Ordnung ist. Zum Verkauf bei S. B. Schumann.

**Praktische Politik.**

Unter dieser Ueberschrift schreibt die republikanische „Freie Presse für Texas“ u. a. Folgendes: „Es ist während der letzten Zeit in deutschen Zeitungen unseres Staates verschiedentlich die Frage erörtert worden, ob die Deutschen, die Republikaner sind und bisher

zur republikanischen Partei gehört haben, sich an den demokratischen Primärwahlen beteiligen sollen oder nicht. Man hat dabei auf's Energischste gegen eine solche „Prinzipienlosigkeit“ protestirt und hat auch weidlich auf das Terrell-Gesetz geschimpft, welches alle Parteien in den demokratischen Pforten in den demokratischen Pforten zwingen wolle. Alle diese Proteste und dies Schimpfen hilft uns aber nicht über bestimmte Thatsachen hinweg und es ist dringend notwendig, daß ein Jeder diese Thatsachen in Betracht ziehe, ehe er zu der Frage Stellung nehme...

Diese Verhältnisse aber machen es geradezu unmöglich, daß irgend eine andere Partei neben der herrschenden sich Geltung verschaffe oder daß irgend eine unabhängige Bewegung Erfolg habe. Keine wichtige Frage der Staats- oder Lokal-Politik kann also anders erledigt werden, als durch die demokratische Partei. Alle Kämpfe müssen innerhalb ihrer Grenzen ausgefochten werden und alle Kämpfe sind beendet, wenn die demokratischen Primärwahlen resp. die Konventionen abgehalten sind.

Sollen nun angeichts dieser Thatsache diejenigen von uns Deutschen, die Republikaner sind, sich der Betherligung an den demokratischen Primärwahlen enthalten, die ihnen die einzige Möglichkeit ist, ihre Stimme wirklich zu verwerthen?

Die strengen Republikaner sagen: ja, denn es handelt sich hier um ein Prinzip. Wo aber kommt beispielsweise in dem diesjährigen texanischen Wahlkampf ein Prinzip der republikanischen Parteilehre in Betracht? Nigends. Es handelt sich ganz einfach um Personen- und Lokalfragen. Wohl aber werden in der diesjährigen Wahlbewegung Fragen, an denen wir alle das größte Interesse haben, berührt, wie z. B. die Prohibitionsfrage. Sollen wir deutschen Republikaner uns nun des Rechtes begeben, über diese Fragen mit zu entscheiden? Das thun wir aber, wenn wir in starrer Prinzipienreue uns von den demokratischen Primärwahlen fernhalten und uns an den republikanischen Primärconventionen beteiligen, die thatsächlich keinen praktischen Werth haben, wenigstens nicht in den weitaus meisten Counties.

Die „Freie Presse für Texas“ ist eine republikanische Zeitung und wird auch eine republikanische Zeitung bleiben, sie wird ihren Prinzipien nicht untreu werden. In dem vorliegenden Falle sieht sie aber keine ihrer Prinzipien in Frage gestellt, wohl aber Interessen, die durch eine gegenstandslose Prinzipien-Keiterei geschädigt werden können. Deshalb können wir unsern Lesern nur den Rath geben: Treibt praktische Politik! Betherligt Euch an den demokratischen Primärwahlen, wenigstens überall dort, wo die Gefahr besteht, daß durch eine Nichtbetheiligung die Interessen der Deutsch-Texaner oder die Sache der persönlichen Freiheit in Gefahr gebracht werde.

Soweit die „Freie Presse“. Die „Cuero Rundschau“ ist ein stramm republikanisches Blatt und hält blutwenig von den Demokraten. Sie behauptet sogar, daß die texanischen Demokraten für schlechte Schulen sorgen, damit das Volk dummi genug bleibe, um stets wieder für das demokratische Ticket zu stimmen. „Die Demokraten“, schreibt sie in einem Artikel über texanische Schulen, „sorgen dafür, daß die Dummheit nicht ausstirbt, denn sonst könnte man noch zu der Idee kommen, einmal den großen Wesen zu gebrauchen und die ganze Sippchaft aus dem Kapitol und den Staatsämtern hinauszufegen.“

Wir citiren diese Worte nicht, um unsern Freund und Kollegen Wm. F. Eichholz daran zu erinnern daß die republikanische Partei in Texas erst kürzlich unsere Schulen der Oberaufsicht eines Regers anvertrauen wollte, oder daß in dem überwiegend demokratischen Neu-

braunfels und Comal County die Schulen fast alle zehn Monate im Jahr offen sind, was von den stark republikanischen Counties in Texas, sowie von republikanischen Staaten wie Iowa u. a., gewiß nicht behauptet werden kann. Wir bringen die Stelle nur als Beweis, daß die „Rundschau“, die ihre Leser dringend auffordert, zur demokratischen Vorwahl zu gehen, dies gewiß nicht aus Liebe zu den Demokraten thut, sondern vielmehr, weil sie ebenfalls einsieht, daß den Deutsch-Texanern die Sache der persönlichen Freiheit näher liegen sollte, als hoher Schutzoll für nördliche Trufts und blutige Unterjochung für die Philippinen. — In Bezug auf die liberalen Candidaten, wie Colquitt und Davidson, schreibt die „Cuero Rundschau“:

„Wir müssen diese Männer mit einer großen Majorität erwählen, damit sie und das Volk sehen, was unser Wunsch ist; wir brauchen offene Kämpfer für die persönliche Freiheit. Jene Männer sind gepriesen und treu befunden worden, geht also zur demokratischen Primärwahl und stimmt für sie; sollten sie trotzdem unterliegen, so haben wir wenigstens unsere Pflicht gethan.“

Daß die „Cuero Rundschau“ übrigens nicht zu denjenigen republikanischen Zeitungen gehört, die nur „den Splitter im Auge“ der Demokraten sehen, beweist folgender Auschnitt aus der Ausgabe vom 18. Juli 1906:

„Die republikanische Partei in Texas, d. h. was von derselben übrig geblieben, ist wieder einmal in zwei Faktionen getheilt, welche sich bitter bekämpfen. In alten Zeiten wurden die anhängigen werben Republikaner von den unverschämten schwarzen Horden und ihren wenigen weißen Soffen aus der Partei gegraut. Als das Kopffenergesetz der Regierherrschschaft ein gewaltiges Ende bereitete, schmolz das Parteevotum auf ein Minimum zusammen und nun scheinen es die Kemterfischer und Kemterinhaber, die sich kampfes-müthig gegenübersehen, darauf abgesehen zu haben, die wenigen gesinnungstreuen Anhänger ebenfalls aus der Partei zu treiben, so daß diese in Zukunft nur noch aus solchen bestehen wird, die ein Amt innehaben und solchen, die die Inhaber an die Luft setzen und die Kemter selbst bekämpfen möchten.“

In der Dallas erscheinende „Nord Texas Presse“, der man gewiß nicht vorwerfen kann, daß sie den Demokraten besonders gewogen sei, schreibt u. a.:

Nun ist, wie sich ein Wechselblatt neulich ausdrückte, uns „die Haut immer näher als der Tod“ und bei Besetzung der County- und Staatsämter wird jeder Bürger in Mitleidenschaft gezogen. Hier in Dallas County hängt die Wahl der County-beamten von dem Ausfall der Primärwahl ab. Diejenigen Candidaten, die die demokratische Nomination erhalten, sind ihrer Wahl im November sicher. Aus diesem Grunde ist es die Pflicht jeden deutschen Stimmgebers, am 28. Juli zur Wahlurne zu gehen, um sein Wahlrecht auszuüben, denn die eigentliche Wahl im November ist nur eine Formsache.

Speziell bei der Auswahl der Candidaten für die Staatslegislatur und die Staatsämter ist die Betherligung der freisinnigen Bürger unumgänglich. Die Prohibitions-nisten machen die größten Anstrengungen, um den Candidaten, die ihnen günstig gesinnt sind, zum Siege zu verhelfen. Trotzdem sie zur Prohibitionsfahne schwören, beteiligen sie sich in Masse an den demokratischen Vorwahlen. Warum sollen dies die liberalen Stimmgeber anderer politischer Glaubens-bekenntnisse nicht thun? Wir haben nachgerade lange genug der Prinzipienkeiterei gebuhigt und wie Don Quixote den Kampf gegen Windmühlen geführt.“

Sucht es dich? Das menschliche Gland ist nie vollständig, bis man nicht auch ein juckendes Hautleiden hat. Hunt's Cure ist dann ein spezifisches Mittel; eine Einreibung lindert; es wird garantiert, daß eine Bülche für die Kur irgend eines Falles genügt.

Die strengeren Republikaner sagen: ja, denn es handelt sich hier um ein Prinzip. Wo aber kommt beispielsweise in dem diesjährigen texanischen Wahlkampf ein Prinzip der republikanischen Parteilehre in Betracht? Nigends. Es handelt sich ganz einfach um Personen- und Lokalfragen. Wohl aber werden in der diesjährigen Wahlbewegung Fragen, an denen wir alle das größte Interesse haben, berührt, wie z. B. die Prohibitionsfrage. Sollen wir deutschen Republikaner uns nun des Rechtes begeben, über diese Fragen mit zu entscheiden? Das thun wir aber, wenn wir in starrer Prinzipienreue uns von den demokratischen Primärwahlen fernhalten und uns an den republikanischen Primärconventionen beteiligen, die thatsächlich keinen praktischen Werth haben, wenigstens nicht in den weitaus meisten Counties.

Die „Freie Presse für Texas“ ist eine republikanische Zeitung und wird auch eine republikanische Zeitung bleiben, sie wird ihren Prinzipien nicht untreu werden. In dem vorliegenden Falle sieht sie aber keine ihrer Prinzipien in Frage gestellt, wohl aber Interessen, die durch eine gegenstandslose Prinzipien-Keiterei geschädigt werden können. Deshalb können wir unsern Lesern nur den Rath geben: Treibt praktische Politik! Betherligt Euch an den demokratischen Primärwahlen, wenigstens überall dort, wo die Gefahr besteht, daß durch eine Nichtbetheiligung die Interessen der Deutsch-Texaner oder die Sache der persönlichen Freiheit in Gefahr gebracht werde.

Soweit die „Freie Presse“. Die „Cuero Rundschau“ ist ein stramm republikanisches Blatt und hält blutwenig von den Demokraten. Sie behauptet sogar, daß die texanischen Demokraten für schlechte Schulen sorgen, damit das Volk dummi genug bleibe, um stets wieder für das demokratische Ticket zu stimmen. „Die Demokraten“, schreibt sie in einem Artikel über texanische Schulen, „sorgen dafür, daß die Dummheit nicht ausstirbt, denn sonst könnte man noch zu der Idee kommen, einmal den großen Wesen zu gebrauchen und die ganze Sippchaft aus dem Kapitol und den Staatsämtern hinauszufegen.“

Wir citiren diese Worte nicht, um unsern Freund und Kollegen Wm. F. Eichholz daran zu erinnern daß die republikanische Partei in Texas erst kürzlich unsere Schulen der Oberaufsicht eines Regers anvertrauen wollte, oder daß in dem überwiegend demokratischen Neu-

braunfels und Comal County die Schulen fast alle zehn Monate im Jahr offen sind, was von den stark republikanischen Counties in Texas, sowie von republikanischen Staaten wie Iowa u. a., gewiß nicht behauptet werden kann. Wir bringen die Stelle nur als Beweis, daß die „Rundschau“, die ihre Leser dringend auffordert, zur demokratischen Vorwahl zu gehen, dies gewiß nicht aus Liebe zu den Demokraten thut, sondern vielmehr, weil sie ebenfalls einsieht, daß den Deutsch-Texanern die Sache der persönlichen Freiheit näher liegen sollte, als hoher Schutzoll für nördliche Trufts und blutige Unterjochung für die Philippinen. — In Bezug auf die liberalen Candidaten, wie Colquitt und Davidson, schreibt die „Cuero Rundschau“:

„Wir müssen diese Männer mit einer großen Majorität erwählen, damit sie und das Volk sehen, was unser Wunsch ist; wir brauchen offene Kämpfer für die persönliche Freiheit. Jene Männer sind gepriesen und treu befunden worden, geht also zur demokratischen Primärwahl und stimmt für sie; sollten sie trotzdem unterliegen, so haben wir wenigstens unsere Pflicht gethan.“

Daß die „Cuero Rundschau“ übrigens nicht zu denjenigen republikanischen Zeitungen gehört, die nur „den Splitter im Auge“ der Demokraten sehen, beweist folgender Auschnitt aus der Ausgabe vom 18. Juli 1906:

„Die republikanische Partei in Texas, d. h. was von derselben übrig geblieben, ist wieder einmal in zwei Faktionen getheilt, welche sich bitter bekämpfen. In alten Zeiten wurden die anhängigen werben Republikaner von den unverschämten schwarzen Horden und ihren wenigen weißen Soffen aus der Partei gegraut. Als das Kopffenergesetz der Regierherrschschaft ein gewaltiges Ende bereitete, schmolz das Parteevotum auf ein Minimum zusammen und nun scheinen es die Kemterfischer und Kemterinhaber, die sich kampfes-müthig gegenübersehen, darauf abgesehen zu haben, die wenigen gesinnungstreuen Anhänger ebenfalls aus der Partei zu treiben, so daß diese in Zukunft nur noch aus solchen bestehen wird, die ein Amt innehaben und solchen, die die Inhaber an die Luft setzen und die Kemter selbst bekämpfen möchten.“

In der Dallas erscheinende „Nord Texas Presse“, der man gewiß nicht vorwerfen kann, daß sie den Demokraten besonders gewogen sei, schreibt u. a.:

Nun ist, wie sich ein Wechselblatt neulich ausdrückte, uns „die Haut immer näher als der Tod“ und bei Besetzung der County- und Staatsämter wird jeder Bürger in Mitleidenschaft gezogen. Hier in Dallas County hängt die Wahl der County-beamten von dem Ausfall der Primärwahl ab. Diejenigen Candidaten, die die demokratische Nomination erhalten, sind ihrer Wahl im November sicher. Aus diesem Grunde ist es die Pflicht jeden deutschen Stimmgebers, am 28. Juli zur Wahlurne zu gehen, um sein Wahlrecht auszuüben, denn die eigentliche Wahl im November ist nur eine Formsache.

Speziell bei der Auswahl der Candidaten für die Staatslegislatur und die Staatsämter ist die Betherligung der freisinnigen Bürger unumgänglich. Die Prohibitions-nisten machen die größten Anstrengungen, um den Candidaten, die ihnen günstig gesinnt sind, zum Siege zu verhelfen. Trotzdem sie zur Prohibitionsfahne schwören, beteiligen sie sich in Masse an den demokratischen Vorwahlen. Warum sollen dies die liberalen Stimmgeber anderer politischer Glaubens-bekenntnisse nicht thun? Wir haben nachgerade lange genug der Prinzipienkeiterei gebuhigt und wie Don Quixote den Kampf gegen Windmühlen geführt.“

Sucht es dich? Das menschliche Gland ist nie vollständig, bis man nicht auch ein juckendes Hautleiden hat. Hunt's Cure ist dann ein spezifisches Mittel; eine Einreibung lindert; es wird garantiert, daß eine Bülche für die Kur irgend eines Falles genügt.

**Nur 82 Jahre alt.** „Ich bin nur 82 Jahre alt, und gedente auch später nicht alt zu fühlen, solange ich Electric Bitters bekommen kann.“ sagt Mrs. E. P. Brunson, Dublin, Ga. Sicherlich macht nichts die Alten so jung und die Schwachen so stark, wie diese Medizin. Dyspeptie, träge Leber und Nieren und chronische Verstopfung sind unbekannt nachdem man Electric Bitters eine Zeit lang genommen hat. Wird garantiert von V. C. Voelcker. Preis 50c.

**Eingesandt. Die Mutter.** „Water-Regen baut den Kindern Häuser, aber der Mutter Fluch reißt sie wieder nieder!“ So laud Du Vater und Mutter hast, halte sie in Ehren; sie sind die besten Freunde, die Dir auf Erbe werden. Kommt der Tod, dann wirst Du den Verlust tief inne werden. Dann steht du als einsamer und verlassen Wanderer auf dieser Welt. Verhüte jeden Anstoß zum Aerger und Verdruß; im Gegentheil, versuche in dankbarer und aufopfernder Kindesliebe ihre alten Tage zu versüßen, und Dein Gewissen wird Dich nach ihrem Tode nicht mit Vorwürfen plagen. — Und scheint der Mond auch noch so trübe, Glück, Zufriedenheit und Segen werden Dich begleiten bis an Dein seliges Ende. — Mutterherz geht tief für ihre Kinder; ist sie noch so arm, gibt's dem Kinde immer noch ein Bißchen warm. Das meint, sie theilt mit ihm alles, und wenn es das Letzte ist. Sie verschweigt und erträgt alle Mühen, Lasten, Sorgen und Kummer und läßt Liebe und Eintracht unter den Ihrigen; und was gibt es wohl Schöneres auf dieser Welt, als wenn ein Familienband mit gegenseitiger Liebe und Achtung sich die Hand reicht? Und alles dieses kann durch der Mutter Umsicht erreicht werden, wenn sie stets ein wachsames Auge und scharfblickenden Sinn im Kreise der Ihrigen walten läßt.

Auch den Vater sollten die Kinder stets Gehorsam und Achtung erweisen, denn auch er hat die Hälfte der Bürde des Familienkreises zu tragen, und für den Unterhalt desselben zu sorgen. Und wenn mit der Zeit die Kinder das Elternhaus verlassen, und sich in allem selbst überlassen sind (ob verheirathet oder nicht), so sollten sie stets der Mutter und des Vaters gedenken, welche ihnen den Leitstern zu einem ehrlichen Fortkommen mit auf den Weg gaben. Darum: „Ehret Mutter und Vater, auf daß ihr lange lebet, und es Euch wohl-ergerbe!“

**Emil Merz.** In den Sommermonaten leiden die Kinder viel an Darmbeschwerden, denen beim ersten Auftreten unnatürlichen Stuhlaanges — Durchfall — sofort geküert werden sollte. Die beste Medizin im Gebrauch für Beschwerden der Gedärme ist Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy, da es jede Art unnatürlichen Durchfalls kurirt, sei es bei Kindern oder Erwachsenen. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

**Darmbeschwerden bei Kindern.** In den Sommermonaten leiden die Kinder viel an Darmbeschwerden, denen beim ersten Auftreten unnatürlichen Stuhlaanges — Durchfall — sofort geküert werden sollte. Die beste Medizin im Gebrauch für Beschwerden der Gedärme ist Chamberlain's Colic, Cholera und Diarrhoea Remedy, da es jede Art unnatürlichen Durchfalls kurirt, sei es bei Kindern oder Erwachsenen. Zu verkaufen bei S. B. Schumann.

**Antunft und Abgang der Post:** Von Neu Braunfels nach Clear Spring am 9 Uhr 30 Minuten morgens täglich. Antunft in Neu - Braunfels, 5 Uhr 30 Minuten abends. R. F. D. Route 2.

Von Neu Braunfels über Sattler nach Evans Mill um 7 Uhr morgens jeden Montag, Mittwoch und Freitag; Antunft in Neu Braunfels um 7 Uhr Abends jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Von Neu Braunfels über Smithson's Valley nach Weston, um 11 Uhr vorm. jeden Montag und Freitag; Antunft in Neu Braunfels um 3 Uhr nachmittags jeden Dienstag und Samstag.

Von Neu Braunfels nach Solms, um 9 Uhr 30 Minuten vormittags täglich außer Sonntags; Antunft in Neu Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachmittags. R. F. D. Route 2.

Von Neu-Braunfels über Goodwin nach Biew, täglich, ausgenommen Sonntags, um 9 Uhr 30 Minuten morgens. Antunft in Neu-Braunfels um 5 Uhr 30 Minuten nachm. R. F. D. Route 1.

Alle Postfächer müssen, wenn sie rechtzeitig befördert werden sollen, mindestens 30 Minuten vor Abgang der Post in die Lager Office aufgegeben werden. Otto Heilig, Postmeister.

**Foley's Honey and Tar** heals lungs and stops the cough.

**KILL THE COUGH AND CURE THE LUNGS** WITH **Dr. King's New Discovery** FOR CONSUMPTION, COUGHS and COLDS. Price 50c & \$1.00 Free Trial. Surest and Quickest Cure for all THROAT and LUNG TROUBLES, OR MONEY BACK. B. E. VOELCKER.

**Acht** Personenzüge täglich aus Neu-Braunfels auf der S. & N. Bahn, wie folgt:

**Nach Süden:** No. 5 ..... 5:25 morgens. " 7 ..... 9:00 morgens. " 3 ..... 5:25 abends. " 9 ..... 9:00 abends.

**Nach Norden:** No. 10 ..... 5:00 morgens. " 8 ..... 9:08 morgens. " 4 ..... 2:13 nachm. " 6 ..... 10:00 abends. W. H. Peck, Ticket-Agent.

**Abfahrt der Personenzüge der M. & T. Bahn von Neu-Braunfels.** **Nach Norden:** No. 244 ..... 8:35 morgens. No. 246 ..... 10:05 abends. **Nach Süden:** No. 243 ..... 7:50 abends. No. 245 ..... 6:04 morgens.

**60 YEARS' EXPERIENCE** **PATENTS** TRADE MARKS DESIGNS COPYRIGHTS &c. Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Munn & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American. A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Terms, \$3 a year in advance. Sold by all newsdealers. MUNN & Co. 361 Broadway, New York Branch Office, 65 F. St., Washington, D. C.

Sam R. Kone, Ed. Green jr. D. J. Woodward, Kone, Woodward, Green Co. San Marcos, Texas. Leibhall- u. Transportgeschäft und Leichenbestatter.

Alles erster Klasse. Prompte Bedienung. Pferde und Egel gekauft und verkauft. Unsere "Guarantee Funeral Benefit Company" garantiert für eine kleine jährliche Zahlung die Begräbniskosten. Laßt Euch Circulare geben oder schicken. Telephone No. 57.

**FOLEY'S KIDNEY CURE** WILL CURE YOU of any case of Kidney or Bladder disease that is not beyond the reach of medicine. Take it at once. Do not risk having Bright's Disease or Diabetes. There is nothing gained by delay. 50c. and \$1.00 Bottles. REFUSE SUBSTITUTES. H. V. Schumann.

**Sour Stomach** No appetite, loss of strength, nervousness, headache, constipation, bad breath, general debility, sour risings, and catarrh of the stomach are all due to indigestion. Kodol cures indigestion. This new discovery represents the natural juices of digestion as they exist in a healthy stomach, combined with the greatest known tonic and reconstructive properties. Kodol Dyspepsia Cure does not only cure indigestion and dyspepsia, but this famous remedy cures all stomach troubles by cleansing, purifying, sweetening and strengthening the mucous membranes lining the stomach. Mr. S. S. Ball, of Ravenswood, W. Va., says: "I was troubled with sour stomach for twenty years. Kodol cured me and we are now using it in milk for baby." Kodol Digests What You Eat. Bottles only, \$1.00 Size holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. C. DEWITT & CO., CHICAGO. Sold by B. E. Voelcker.

**Kodol Dyspepsia Cure** Digests what you eat.

**Dr. C. B. Windwehen** Deutscher Zahnarzt. Stets zu finden im oberen Stockwerke von Streuers Gebäude.

**H. G. HENNE,** Deutscher Advokat. Neu-Braunfels, Texas.

**Dr. A. GARWOOD** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. New Braunfels, Texas.

Office und Wohnung über Pfeuffers Straße, Ecke San Antonio und Castell Straße. Eingang auf San Antonio Straße. Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

**DR. R. S. BEATTIE,** Thierarzt, Neu-Braunfels, Texas. Graduirter des Ontario Veterinary College. Office in Dr. Hübingers Haus, gegenüber von Dr. B's Schmiede. Telephon No. 2.

**Dr. A. H. Noster,** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office und Wohnung, Seguin-Straße, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche. Telephon No. 33. Neu Braunfels, Texas.

**DR. J. W. COMBS,** Zahnarzt. Schmerzlose Behandlung. Nässige Preise. Stets in der Office über Voelcker's Apotheke. Neu Braunfels, Texa

**Dr. L. G. WILLE,** Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer. Office in Voelckers Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlenstraße in dem zweistöckigen Landhause. Telephon No. 14-3.

**F. J. Maier,** Deutscher Advokat. Neu Braunfels, Texas. Verträge, Testamente und andere gesetzliche Dokumente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt. Ich habe Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen, und laufe gute „Vendor's Lien“-Noten.

**Neu-Braunfels'er Gegen-seitiger Unterstützungs-Verein.** Ein gegenseitiger Versicherungs-Verein für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine getraudenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen. Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch einen der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen. Joseph Haup, Präsident. E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident. F. Hampf, Secretär. Otto Heilig, Schatzmeister. F. Drübert, Wm. Seelag, Rudolf Richter, Direktoren.

**Baja California.** Productives Land \$3.00 per Aker. Rechtsanwalt Otto Schroeder, San Diego, Cal. 862 Fourth Str.

**Anzeigen** sollten immer so früh wie möglich und nicht später als Mittwoch morgens um 10 Uhr an uns gelangen, wenn sie in der betreffenden Nummer noch erscheinen sollen. Wir ersuchen unsere geehrten Kunden freundlichst, sich hiernach richten zu wollen. Achtungsvoll, Die Herausgeber.

**Neu-Braunfeler Zeitung.**

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfeler Zeitung Publishing Co.

Jul. Gieseler, Geschäftsführer.

G. F. Deim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfeler Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorauszahlung. Nach Deutschland \$3.00.

**Candidaten-Anzeigen.**

Wir sind beauftragt, Herrn G. O. Johnson von Hays County als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Distrikts von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen. Herr Johnson unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahlen am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Wilhelm Gieseler von San Marcos als Kandidaten für das Amt des Repräsentanten des 90. Legislatur-Distrikts von Texas, welcher die Counties Hays und Comal umfasst, anzuzeigen. Herr Gieseler unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahlen am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Adolf Stein als Kandidaten für das Amt des County Richters von Comal County anzuzeigen. Herr Stein unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn John Marbach als Kandidaten für die Wiederwahl als County-Richter von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Ich bin Candidat für Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County und unterwerfe meine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Achtungsvoll  
H. Faust.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Nowotny als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuerbeamter von Comal County anzuzeigen. Herr Nowotny unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn W. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerbeamters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Schulze als Kandidaten für das Amt des Sheriffs und Steuerbeamters von Comal County anzuzeigen. Herr Schulze unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn A. C. Coers als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wittendorf als Kandidaten für die Wiederwahl als Schapmeister von Comal County anzuzeigen. Herr Wittendorf unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Georg Weber als Kandidaten für das Amt des Schapmeisters von Comal County anzuzeigen. Herr Weber unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Gustav Reisinger als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Beauftragter von Comal County anzuzeigen. Herr Reisinger unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Koeper als Kandidaten für das Amt des County Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen. Herr Koeper unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Heinrich Drib als Kandidaten für das Amt des Commissioners von Precinct No. 1 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn August Treisch als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 2 anzuzeigen. Herr Treisch unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn A. W. Engel als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 3 von Comal County anzuzeigen. Herr Engel unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahl am 28. Juli.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph B. Laux als Kandidaten für das Amt des County Commissioners für Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Carl Soechting als Kandidaten für die Wiederwahl als Commissioner von Precinct No. 4 von Comal County anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Adam Seidemann von Seguin als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff von Guadalupe County anzuzeigen. Herr Seidemann unterwirft seine Candidatur der demokratischen Vorwahlen der County-Convention.

Wir sind beauftragt, Herrn Hugo Starke als Kandidaten für die Wiederwahl als Steuer-Beauftragter von Guadalupe County anzuzeigen. Die Candidatur des Herrn Starke ist der Entscheidung der republikanischen County-Convention unterworfen.

**Eingefandt.**

Nur noch eine Ausgabe der N. B. Zeitung vor der Primary, und da möchte ich doch noch ein freundliches Wort an unsere republikanischen Freunde richten. Herr F. J. Maier, der fähige Vorsitzende des demokratischen Executive-Comites hat zwar schon zur Genüge den Lesern in klarer Weise dargelegt, wie wichtig und entscheidend es sei, ihre Stimme in der Vorwahl geltend zu machen; doch aus reiner Prinzipienreiterei werden wohl viele derselben bei ihrer Meinung beharren und in zweckloser Weise das republikanische Ticket stimmen. Feste Charakterzüge sind nun zwar an sich sehr anerkennenswerth. Aber politische Ansichten sollten sich immer nach Zweckmäßigkeit dem Gesamtwohl anpassen; wohin würden wir sonst wohl gerathen? Ich will zwar nicht leugnen, daß ich mich, da wo mir die verschiedenen Aspiranten nicht durch That und Schrift bekannt sind, gewöhnlich von der demokratischen Nomination leiten lasse. Dagegen würde ich ohne Strupel, wenn z. B. jetzt nur von einem Brooks als demokratischem Aspiranten und einem Colquitt an republikanischer Seite die Rede wäre, die Demokratie bei Seite setzen und die republikanische Vorwahl unterstützen. Wehnlich liegt die Sache jetzt — und die Vorwahl entscheidet sowohl was Gouverneur wie auch Legislatur des 90. Leg. - Bezirks anbetrifft. — Wie nun Herr Dr. Hons als Anti für einen Prohibitionisten stimmen mag, weiß ich nicht. Wenn ich in seiner Lage wäre, so stimme ich lieber gar nicht, als meinen Ansichten zuwider zu handeln. Herr Dr. Hons hat mir vielleicht in seinem letzten Eingefandt einen Hieb geben wollen, aber ich fühle mich nicht getroffen und weiß auch nicht recht, ob er mich hat treffen wollen. Wir haben einander als junge Männer gekannt und so weit ich weiß, einander nichts in den Weg gelegt. Nur in den jetzigen politischen Angelegenheiten stimmen wir nicht ganz überein. Darum aber keine persönliche Feindschaft oder dergleichen!

H. Koeder.

**20 Jahre lang Bronchitis.**  
Schreibt Frau Minerva Smith in Danville Ill.: 20 Jahre lang litt ich an Bronchitis und nichts half mir, als bis ich Folen's „Honey and Tar“, das sichere Heilmittel bringt, gebrachte. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

**Eingefandt.**

Es war nicht mein Wille, nochmal in der Gieseler-Johnson-Controverie zu schreiben, aber auf die Namensunterschriften hin will ich es nochmal thun und mittheilen, was ich von Einigen gehört — von welchen durch zweiten Mund. Die Namen will ich nicht veröffentlichen, da ich nicht weiß, ob sie es wollen; es sind einige von York Creek und hier. Als ich sie frag, wie sie dazu kamen, einen Local Option-Mann zur Wahl zu unterstützen, oder für ihn zu wählen, sagten sie, sie hätten unterschrieben, daß er ein erfolgreicher und wohlhabender Geschäftsmann wäre, aber nicht, daß sie ihn zur Wahl unterstützen wollten; sie sagten, sie wählen für Gieseler. Einer sagte, er habe Herrn Hons gesagt, er könne den Mann nicht, er

Kennedy's Laxative Honey and Tar ist der ursprüngliche abführende Hustensyrup und hat die nöthigen Eigenschaften, den Husten zu beseitigen und das System von Erkältung zu erlösen. Enthält keine Opiate. H. E. Voelcker.

**20 Jahre lang Bronchitis.**  
Schreibt Frau Minerva Smith in Danville Ill.: 20 Jahre lang litt ich an Bronchitis und nichts half mir, als bis ich Folen's „Honey and Tar“, das sichere Heilmittel bringt, gebrachte. Zu verkaufen bei H. W. Schumann.

**Eingefandt.**

**Eingefandt.**

**Eingefandt.**

**Eingefandt.**

wollte die Liste unterschreiben, aber nicht versprechen für Herrn Johnson zu stimmen.

Ich habe dieses nur berichtet, damit Diejenigen, welche Herrn Gieseler und Herrn Johnson nicht kennen, in Bezug auf die Namensliste soviel wie möglich aufgeklärt sind. Obiges ist die Meinung von einigen der Unterscriber der Namensliste; wie die andern in Bezug auf Johnsons Candidatur stehen, kann ich nicht sagen, da ich noch keinen weiter gesehen noch gesprochen habe. Da ich gern gleiche Chancen gebe, so will ich mich nicht weiter über die Candidaten äußern; ich selbst bin heute noch für Gieseler und würde, wenn in Comal oder Hays County, für denselben stimmen.  
W. M. Becker,  
Uhlrand, Texas.

8 Kinder lieben Kennedy's Laxative Honey and Tar, den angenehmen und besten Hustensyrup, da er keine Opiate enthält. Zu haben bei W. E. Voelcker.

**Zelma Halle. Ball**

am Sonntag, den 3. August.  
Tanzgeld 25 Cts., Abendessen 50 Cts. das Paar.  
Freundlich ladet ein  
Charles Kur.

**Bürger-Ball**  
in  
Mazdorff's Halle

am Samstag, den 28. Juli.  
Jeder ist gebeten, einen Lunch mitzubringen; für Koffee wird gesorgt. Eintritt zur Halle 50 Cts. das Paar.  
Freundlich ladet ein  
Oberkamp & Schreier.

**Ball**  
in der  
Sweet Home Halle

am Sonntag, den 3. August.  
Freundlich ladet ein  
Reinartz & Schwab.

**Großes Stat-Turnier**  
in  
Blumberg's Saloon

am Sonntag, den 3. August.  
Anfang 1 Uhr nachmittags. Alle Stat-Spieler sind freundlich eingeladen.  
Peter H. Nowotny.

**Scherz Halle.**  
(Scherz, Texas.)  
Dienstag, den 7. August.



**Franz Meilhofer's berühmte Tiroler Sänger**  
und  
Singspiel-Gesellschaft

Ein genussreicher Abend für Jedermann.  
Eintritt 25 Cts., Kinder 15 Cts. Anfang 8 Uhr abends.

Peter Faust

Fred. L. Dorman.

**Faust & Dorman.**  
Versicherungs- und Landgeschäft.

Ede San Antonio und Academy-Strasse. Neu-Braunfels, Texas.

Wird am 1. August eröffnet.

**Fischer's Ice Cream Parlor.**  
MENU.

- Velvet Ice Cream
- Chop Suey
- Walnut Bispue
- Chocolate Sundae
- Walnut Sundae
- Peach Sundae
- Strawberry Sundae
- Pineapple Sundae
- Cherry Sundae
- Lovers' Delight
- Frappi
- Glaci
- Dr. Pepper
- Clovet Mist
- Lemonade

Obst, Confect und Cigarren.  
Große Auswahl der besten Zeitungen.

Phone 57.

**Großes Preis- und Potstchießen**  
— in —  
**Goodwin**

am Sonntag, den 29. Juli,  
wozu alle Schützen freundlich eingeladen sind. Es wird nur mit 22 Cal. Gewehren geschossen. Anfang morgens um 9 Uhr. Von nachmittags 2 Uhr an. Concert von Waldschmidt's Band. Abends  
**Großer Ball**  
bei S. D. Gruene.  
Freundlich ladet ein  
Goodwin Schützenverein.

**Großer Ball und Gesang**  
in  
Willenbrock's Halle

am Samstag Abend, d. 4. August.  
Freundlich ladet ein  
Gebr. Willenbrock.

**Ball**  
in der  
Germania Halle

am Sonntag, den 3. August.  
Freundlich ladet ein  
August Bartels.

**Ball**  
in der  
Barbarossa Halle

am Sonntag, den 3. August.  
Freundlich ladet ein  
Gebr. Mattfeld.

**Ball**  
in  
Bulverde

am Sonntag, den 3. August.  
Freundlich ladet ein  
Louis Bartels.

**Verlangt.**

Ein guter und kompetenter Schrift-seher sucht bis Mitte Oktober permanente Anstellung in irgend einer Office des Staates Texas. Man adressire: Emil Meyer, c. o. Louis Doebbler, Kerrville, Texas. 41f

**Zu verkaufen:**

Eine Farm 11 Meilen südwestlich von Neu-Braunfels, 232 Acker, 85 Acker in Kultur, guter Fânt nebst Brunnen mit Windmühle, gutes Boden- und Kornhaus sind auf dem Platz. Man wende sich an Fritz Kraft, Braden, R. F. D. No. 1.

**J. Abelmann,**  
Schimmacher, bleibt bis zum 31. Juli in Neu-Braunfels in Ludwig's Hotel.

**Mein Fleischergeschäft**  
ist krankheitslos zu verkaufen.  
Carl Mergel, Neu-Braunfels.

**Photographien**

in allen Größen, und zu mäßigen Preisen bei  
H. D. Klenke,  
in seinem neuen Atelier an der  
Castell-Strasse, gegenüber von  
Preufer, Hellmann & Co. Sowie stereoscopische Ansichten.

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**

**Photographien**



**Einfarbige lange seidene Handschuhe**  
sind eben angekommen bei

**Henne & Solte**  
NEW BRAUNFELS TEX.

**Er gewinnt**



den Preis so sicher, wie Arbeit, die bei mir gemacht ist, gut, billig und dauerhaft ist. Pferdebeschlagen eine Spezialität.

**Albert W. Penschhorn,**  
Schmied,  
San Antonio Straße, Neu-Braunfels.  
Gummireifen aufgezoogen und reparirt.

**B. E. Voelcker,**

Gändler in  
Drogen, Chemikalien, Patent-Medizinen,  
feinen Parfümerien und Toiletten-Seifen,  
Schulbüchern und Schreibmaterialien,

deutschen und englischen  
Zeitungen und Zeitschriften.

Rezepte werden aus den besten Präparaten am Tage und des Nachts sorgfältig verfertigt.

Donnerstag, den 2. August.  
**Dr. Auer in Neu Braunfels.**  
Office: Plaza Hotel.

**Schmiede-Werkstatt von H. Orth,**

San Antonio-Strasse, Neu-Braunfels.

Besorgt alle Reparaturen an Fuhrwerken aller Art.  
Fachkundiger Aufschlag.

Anziehen von Gummi-Reifen eine Spezialität.  
Agent für Goodbear Rubber Tires.

Händler in Eisen, Kohlen, allen Sorten Steel Shapes, sowie Cotton-Haden, Feilen und sonstiger Hardware. Da ich Eisen u. Kohlen bei der Car-Ladung beziehe, bin ich im Stande, Euch Spezial-Preise zu machen.

**Buying a Cream Separator**

A little thought before buying a cream separator will save you a lot of hard work later on. Don't be talked into buying a machine with a high milk supply can — it's like pitching hay to get an easy running

**U.S. Cream Separator**

with a low milk tank that a child can reach, a simple bowl that's easily washed, and a set of entirely enclosed gears, protected from dirt and danger. The U. S. holds the World's Record for clean skimming — it is the most profitable machine for you to buy, and will last a life time. You'll be interested to look over a U.S. For sale by  
**FAUST & CO.,** Neu Braunfels, Texas

**Zu verkaufen:**

Zwei Farmen nahe bei Norwell; gutes Land, richtige Preise. Näheres bei Fritz Strandmann, Norwell, Texas.

**Billiges Land**  
für Farm und Ranchwide haben stets zu verkaufen John Miskel, Braden, und Chas. Bernette, 506 B. Commerce Str., San Antonio, Tex. 4f

# Lozales.

Die Postämter Schumanns-ville und Clear Spring werden am 1. August geschlossen. Es wäre gut, wenn die Leute dort so bald wie möglich sich Mailboxen anschaffen.

In der Thornhill Schule findet nächsten Dienstag die Prüfung statt. Alle Schulkinder sind herzlich eingeladen.

Die republikanischen Bezirks-Versammlungen werden in Comal County nächsten Samstag, den 28. Juli, um 2 Uhr nachmittags eröffnet. Nachstehend ist das Verzeichnis der Versammlungsorte und der Vorsitzenden:

Wahlbezirk.	Platz.	Vorsitzender.
1. Benoit's Store.	D. Benoit.	
2. B. Preiß' Haus.	R. Richter.	
3. Odd Fellows Hall.	W. Tays.	
4. Bei D. Orth.	H. Orth.	
5. Hoym's.	Ad. F. Koeller.	
6. Solms-Schulh.	W. Stratemann.	
7. Bei Anton Vogel.	A. Warbach.	
8. Bei D. Stroed.	D. P. Meurin.	
9. M. V. Halle.	Oscar Bremer.	
10. Bei E. Ehrlich.	Ernst Ehrlich.	
11. Honey Cr. Schulh.	Peter Klaus.	
12. Spring Br. Halle.	Ch. Knibbe.	
13. Bei Ad. Haas.	A. Haas jr.	
15. Churchhill-Schulhaus.	C. Richter.	
19. ———	Wm. Jentsch.	
20. Bei J. Grimm.	John Grimm.	

Für Wahlbezirk 14, 16, 17 und 18 fehlen die betreffenden Angaben. Herr Friedrich Hofheinz wird als Candidat für das Amt des County-Vorsitzenden vorgeschlagen. Näheres über diese Bezirksversammlungen findet man in dem offiziellen Aufruf an anderer Stelle.

Da das Gericht verbreitet wird, daß im Davenport Wahlbezirk keine demokratische Vorwahl stattfinden wird, sind wir erücht worden zu erklären, daß das ein Irrthum sei. Die Wahlbeamten werden am Blase sein, und die Vorwahl wird dort, wie in jedem anderen Wahlbezirk im County, abgehalten werden.

Bei dem Bürgerball in Wadsworths Halle am Samstag Abend wird das Resultat der Vorwahl auf einer Wandtafel bekanntgemacht werden.

Herr Pastor N. Früh, der die beiden Gemeinden zu Salado und Helotes bedient, wird am nächsten Sonntag mit seinen Leuten einen Ausflug nach Neu-Braunfels machen, um unter anderem auch den Kirchenschor der deutsch-protestantischen Gemeinde zu hören. Herr Pastor N. Früh wird die Predigt halten.

Nächsten Samstag, den 28. Juli, findet in jedem Wahlbezirk in Comal County in dem Lokal, wo die letzte allgemeine Wahl abgehalten wurde, die demokratische Vorwahl statt. Stimmten können von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends abgegeben werden.

Am 4. August um 1 Uhr nachmittags kommt das Executive-Comite im Courthouse zu Neu-Braunfels zusammen, um das Resultat der Vorwahl amtlich festzustellen. Die demokratische County-Convention kommt dort am selben Tage um 1/3 Uhr nachmittags zusammen.

Die Herren Arlon B. Davis und Alwin Maurer waren am Samstag in Marion, um dort eine National-Bank zu gründen, die vielleicht schon am 1. Sept. eröffnet wird. \$18,000 wurden an diesem Tage subskribirt; das Gesamtkapital soll \$25,000 betragen. Außer den Herren Davis und Kloepper können, wie uns mitgeteilt wird, nur Leute in Marion und Umgegend Aktien bekommen. — Am Dienstag war Herr Davis im Interesse der „Rockdale State Bank“ in Rockdale.

Bei der Einweihung der neuen Hall in Schertz war eine riesige Menschenmenge zugegen; Richter Harry Wurzbach von Seguin hielt eine Rede. — Am 7. August spielt dort die Reithofer'sche Tirolettruppe, die in Neu-Braunfels soviel Anklang gefunden hat.

Wir müssen auch diese Woche wieder Vieles zurücklassen — die Politik hat jetzt 's Wort. Die Herren Orth müssen wir für einen

Puff auf nächste Woche verfrachten. Mehrere „Eingeländt“ konnten wir beim besten Willen nicht mehr unterbringen.

Die Herren Peter Faust und F. V. Dorman werden am 1. August in der San Antonio-Strasse ein Versicherungs- und Landgeschäft eröffnen. Herr Dorman kommt aus Moline, Ill. und hat langjährige Erfahrung in dieser Branche; wir lernten ihn als einen sehr liebenswürdigen Gesellschafter kennen. Herr Faust ist wohl allen Lesern bestens bekannt. Siehe Anzeige.

Resultat des Regeltourniers zwischen San Antonio und Neu-Braunfels:

San Antonio.	Neu-Braunfels.
290	351
272	303
315	329

Die republikanische Versammlung am 14. d. M. wurde von Herrn Otto Heilig eröffnet, welcher erklärte, es sei Zweck derselben, sich zu ernigen, was in Bezug auf die am 28. Juli abzuhaltenden Primär-Conventionen, sowie die am 4. August abzuhaltende County-Convention zu thun sei.

Herr Friedrich Hofheinz wurde zum Vorsitzenden gewählt; Herr A. C. Coers führte das Protokoll.

Herr Hofheinz erklärte den Zweck der Versammlung in ähnlicher Weise wie Herr Heilig. Er sagte, er wohne noch nicht lange im County und wisse daher nicht, wie viele von den Anwesenden Republikaner seien; doch freue es ihn, daß die Versammlung so gut besucht sei; die Republikaner hätten wenigstens Prinzipien; wo die Demokraten Prinzipien her hätten, wüßte er nicht; einige Prinzipien hätten sie von der dritten Partei, andere von den Republikanern weggenommen. Als er 21 Jahre alt war, habe er zum ersten Male gestimmt, und zwar republikanisch, weil er nicht mit den demokratischen Sklavenhaltern stimmen wollte; seitdem habe er stets republikanisch gestimmt und habe es noch nie bereut. Die Leute in den verschiedenen Wahlbezirken sollten dafür sorgen, daß Delegaten zur County-Convention gewählt werden, in welcher Delegaten zu den Bezirks-Conventionen und zur Staats-Convention gewählt und Nominationen für County-Aemter gemacht werden sollen; doch sei er selbst wenn man ihm es übernehme, nicht dafür, für jedes County-Amt jemand zu nominieren; es sei Unsin, jemand auf's Tischt zu setzen, der nicht gewählt werden könne; bei der Besetzung von County-Aemtern sollten die Parteigrenzen nicht zu scharf gezogen werden. Die Hauptsache sei, daß die Leute am 28. Juli zusammenkommen und Delegaten wählen.

Nach längerer Debatte, an der sich die Herren Otto Heilig, John Warbach, Wm. Tays, John Schnabel, B. Preiß, Adolph Hofheinz und Andere beteiligten, wurde beschlossen, die Primär-Conventionen am 28. Juli nachmittags 2 bis 5 Uhr abzuhalten, die County-Convention am 4. August nachmittags 3 Uhr. Die Bezirksvorsitzenden wurden erücht, die Plätze, wo die Primär-Conventionen stattfinden sollen, sobald wie möglich anzugeben, damit sie bekanntgemacht werden könne.

Die Verhandlungen wurden in deutscher Sprache geführt.

Wenn Freund Ernst Sahm die Wahlanzeigen durchsieht, wird er sehen, daß in Comal County allerdings ein Demokrat sich um ein Amt bewirbt, welches jetzt ein Republikaner innehat, daß aber auch zwei Republikaner sich um Aemter bewerben, die jetzt von Demokraten verwaltet werden. Ferner hat die republikanische senatorielle Convention, für welche laut offiziellstem Aufruf Delegaten gewählt werden sollen, doch wohl auch nur den Zweck, unsern demokratischen Joe Faust Opposition zu machen, obschon seine Amtszeit noch garnicht abgelauten ist und man ihn in den nächsten zwei Jahren schwerlich rauskriegen wird. Was also das 'Rauskriegen' anbelangt, sind die Demokraten gewiß nicht schlimmer als andere auch. Jeder Bürger, ob Demokrat, Republika-

ner oder sonst 'was, hat das Recht, sich um ein Amt zu bewerben. Das demokratische Executive-Comite von Comal County ist einstimmig gegen das Ziehen von Parteigrenzen bei der Besetzung der County-Aemter. Wünscht ein Teilnehmer an der demokratischen Vorwahl in Comal County im November für ein County-Amt zu stimmen, so kann er den oder die Candidaten für das Amt auf dem Vorwahlticket streichen und im Herbst stimmen für wen er will.

„Test“ heißt Probe und nicht Versprechen. Der Zweck des Comal County-Tests ist, festzustellen, ob die Wähler gesetzlich zum Stimmen in der Vorwahl berechtigt sind. Niemand verpflichtet sich, ewig Demokrat zu bleiben. Kein „Test“ kann einen Menschen zwingen, gegen seine Ueberzeugung zu stimmen, oder länger, als er es mit seinem Gewissen vereinbaren kann, bei der Partei zu bleiben. Ist aber kein spezieller, gerechter Grund vorhanden, anders zu handeln, so sollte ein Wähler, der jetzt in der demokratischen Vorwahl stimmt, im November das demokratische Ticket als Basis seines Votums benutzen. Er kann Namen darauf streichen und für Candidaten anderer Parteien stimmen, ganz wie sein Gewissen und seine Ueberzeugung es ihm vorschreiben.

„Tests“ werden von den County-Comiteen aufgestellt. Der Comal County-Test stellt nur eine gesetzliche Grundbedingung fest und enthält kein Versprechen, daß der Wähler für alle Kommittees der Partei stimmen, oder der Partei länger, als ihm sein Gewissen vorschreibt, angehören muß.

Der Theil der Erwidernng des Herrn Dr. Myers, worin von einem Amendment zur Constitution die Rede ist, beruht augenscheinlich auf Irrthum. Die von Herrn Dr. Myers citirten Worte sind jetzt schon ein Theil der Constitution. Siehe Section 2, Artikel 8 der Constitution von Texas.

Von den Staats-Candidaten sind von prominenten hiesigen Bürgern in Artikeln, die wir veröffentlichten, empfohlen worden für das Gouverneursamt: Von Herrn Arlon B. Davis, Tom Campbell; Herr Harry Landa, C. K. Bell; Herr Ed. Rohde, D. H. Colquitt. Herr Senator Faust empfahl A. B. Davidson als Lieutenant Governor und V. J. Storey als Eisenbahn-Commissär; Herr Dr. Garwood, John J. Terrell als Land-Commissär; Herr Julius Gieseke, John A. Henderson als Richter des Criminal-Appellationsgerichtes. Jeder sollte das in der Zeitung veröffentlichte „Official Ballot“ sorgfältig studiren und sich entschließen, für wen er in der Vorwahl am Samstag stimmen will. — Bei der Vorwahl werden auch Delegaten zur County Convention gewählt; für jeden Wahlbezirk haben die Wahlrichter separate Tickets, auf denen angegeben ist, wie viele Delegaten für den Bezirk gewählt werden sollen. — Alle nöthige Auskünfte ertheilen die Wahlrichter.

Resultat des Startourniers beim Viehhändler: 1. Preis (\$3.75), Alf. Staats, für die meisten gewonnenen Points. 2. Preis (\$3.25), für das höchste Spiel, Henry Streuer. 3. Preis (\$1.00), für die meisten gewonnenen Spiele, die Herren Gus. Keiminger, Joseph Roth und Ad. Koeller.

Letzten Donnerstag Abend hielt Richter Don A. Bly von San Antonio eine Rede für den Gouverneurs-Candidaten Campbell auf der Plaza. Für heute (Mittwoch) Abend ist eine Rede von Col. J. D. Terrell von San Antonio zu Gunsten des Gouverneurs-Candidaten C. K. Bell auf der Plaza angekündigt.

Wer sich an der Vorwahl betheiligt, muß, wie bei einer anderen Wahl, seine Kopfsteuer bezahlt haben. Die Quittung braucht er aber nur in Städten von 10,000 oder mehr Einwohnern vorzuweisen.

Last Euch nicht verblüffen — Behalt Euch einen der neuen Lot's Steam Washers. Ihr werdet den Unterschied in der Leistung der Arbeit sofort merken. Wir zeigen Euch dieselben, in Arbeit gefest, unentgeltlich bei Euch zu Hause.

C. J. Bipp & Co., Verkaufsgenten.

Wir können euch überzeugen, daß die neue Dampfwaschmaschine alle anderen Dampfmaschinen übertrifft. Sie sollten Ihre Bestellung jetzt machen und den Unterschied ausfinden.

C. J. Bipp & Co., Agenten.

Fertige Zelte bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Die erste Sendung California Früchte wird am Samstag in Fishers Fruchtstore ankommen.

Galvanisirte Eiserne, Ninnen und Möhren, alle Größen, stets an Hand bei Henry Benoit.

Herr Otto Reeb hat den Phoenix Saloon, Ecke Castell und San Antonio-Strasse, übernommen und wird sich freuen, seine Freunde und Kunden dort begrüßen zu können. 402

Herr Somann's Gewehre steht, Wunderlich wie schön und billig!

Chop Such!

Graphophones werden immer noch frei gegeben; laßt euch einen zeigen bei Faust & Co.

Die schönsten Runabouts mit oder ohne Rubber Tires, bei H. Holz & Son.

Best regner's, und Somann hat noch schöne Staubdecken, die will er verkaufen doch!

Aischbachers Braumbier schmeckt famos.

Chop Such!

An der Spitze — U. S. Cream Separator bei Faust & Co.

Trinkt Aischbachers Braumbier!

Hört und seht die Sprechmaschinen bei Faust & Co.

Für schöne Baupläne in Neu-Braunfels wende man sich an J. Klappenbach, John F. Holm, U. S. Pfeuffer und C. A. Hellmann.

Vergeßt nicht, daß wir immer noch Rasenmäher haben, mit welchen man sich im Schlaf rasen kann, ohne sich zu schneiden. Faust & Co.

Trinkt Aischbachers Braumbier!

Koffer und Reiseutensilien Pfeuffer, Hellmann & Co.

Farm Wagen.

Braucht ihr einen guten Wagen mit oder ohne Kasten, einen Wagen, der leicht läuft und unter voller Garantie verkauft wird, so kommt und besichtigt unsere Auswahl. Louis Henne Co.

Nachdem wir wieder 41 Dampfwaschmaschinen abgeliefert haben, haben wir wieder 30 Maschinen erhalten. Niemand sollte verfehlen, eine dieser Maschinen anzuschaffen. Dieselbe eripart euch Arbeit und Zeit.

C. J. Bipp & Co., Agenten.

Liverpool Salz bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Pumpen, Möhren, Casting und alles, was dazu gehört, bei Faust & Co.

Dr. Peter Hayden's Alpenkräuter Blutleber und sonstige Medicinen sind zu haben bei A. Tolle.

Aischbachers Braumbier ist ein gesundes, erfrischendes Sommergetränk, und erfreut sich deshalb einer stets zunehmenden Beliebtheit.

Besser, schöner und billiger als je — die Buggies bei Faust & Co.

Rochöfen, Kochöfen, Kochöfen! Von sechs verschiedenen Fabrikten. Vergeßt nicht, daß der Benoit die besten hat. Ich verkaufe jeden Ofen unter Garantie. 402 Henry Benoit.

Buggy Top-Arbeit ist vielleicht nicht so billig; Aber was Somann best, ist sure gut.

Hawkes, die besten Oellen im Lande, und die New Home Nähmaschine immer noch zu verkaufen bei Tolle & Hamys.

Begen Collar ist Somann ja bekannt, zu halten die besten im ganzen Land.

Wollt ihr \$5.00 bis \$10.00 sparen an einem guten Fuhrwerk, so sprecht vor bei Wm. Tays & Co.

Wir können jeden zufriedenstellen, der ein Fuhrwerk braucht — 41 H. Holz & Son.

Für den Sommer gibt es nichts Besseres als Aischbachers Braumbier. Es ist schmackhaft, erfrischend und gesund.

Walnut Bisque!

Bei Wm. Tays & Co. findet ihr jetzt eine große Auswahl Buggies, Surreys etc. zu maßigen Preisen.

Wer mal Blue Grass Weisengrass braucht, kein anderes, als vom Somann kauft.

Windmühle, 12 fuhiger Vermotor, 2 Jahre im Gebrauch, billig zu verkaufen bei Gottlieb Reich, Anhalt, Tex. 417

Di Sternschube bekommt man bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

(Anzeige) (Aus S. A. Express.)

Campbell gewählt!

Von Laredo, Webb County, bis Corpus Christi, Reeves County, und durch ganz Südwest Texas kommt die Neugier: „Alles für Campbell!“

Aus El Paso, von Terrell bis Beaumont, Jefferson County, kommt der schmeichelhafte Bericht: „90 Procent sind für Campbell!“

Von Denison, durch Central- und Nordwest-Texas, kommt der Bericht: „Campbell all'n voran!“

Wird Campbell in der Vorwahl nicht gewählt, was aber seine Campaigneleiter zuversichtlich erwarten, so wird er sicher in der zweiten Abstimung als Governor von Texas nominirt. Herr Bell hat verloren. Governor Landams Maschine in Austin, als sie sich weigerte, den Wählern zu gestatten, in der Vorwahl ihren Governor selbst zu wählen, hat ihn todgemacht. Brooks ist vielleicht der zweite in dem Wettbewerb, doch welche Aussichten hat er, da alle andern Candidaten seinen Staats-Prohibitions-Ranger-Record bekämpfen, und man immer daran denken muß, daß mancher arme Teufel im Gefängniß liegt, weil er sein jetziges Amt vernachlässigt und Governor werden will? Herr Colquitt hat nie auch nur den Schatten einer Aussicht auf Erfolg gehabt und von jeder den vierten Platz eingenommen.

Selbstgemachte Cream Separator, billiger als wie die nördlichen, bei 402 Henry Benoit.

Texas Land — billige Farmen, Ranches und Stadtgelände. Man schreibe an J. W. Parker & Son, Santa Anna, Texas. 402

Somann ist immer am Geschirrmachen, Drum laßt ihr da auch so gute Sachen.

Wittell, Smith und Hidy's Farm Wagen bei H. Holz & Son.

Second-Hand Buggies, Surreys, gut und sehr billig bei Wm. Tays & Co.

Windmühlen — die „Samson“ und „Ideal“ — bei Faust & Co.

Verlangt Aischbachers Braumbier!

Chop Such und Walnut Bisque in Fishers Ice Cream Parlor. 393

Damentailen sollte man sich ansehen bei Pfeuffer, Hellmann & Co.

Wir können jedermann zufrieden stellen, der ein gutes preiswürdiges Fuhrwerk braucht. Kommt und überzeugt Euch bei Wm. Tays & Co.

Seht euch die neuen Buggies bei Faust & Co. an, ehe ihr eine kauft — ansehn' loß' mir.

Pfeiffen von allen Sorten und Längen findet beim Somann ihr in Mengen.

Verkauft Velvet Ice Cream; nur in Fishers Ice Cream Parlor zu haben.

Möhren und Casting, alle Größen, bei Faust & Co.

Galvanisirte Eiserne, alle Größen, mit oder ohne Dedel, bekommt man bei Louis Henne Co.

Im Handel nehmen wir Eure alte für eine neue Buggy, Surrey oder Ambulance. Wm. Tays & Co.

Eine Carload Buggies, Carriages, Surreys und Roadwagons fordern angekommen, welche billig unter voller Garantie verkauft werden bei Faust & Co.

Wir bezahlen immer den höchsten Marktpreis für Schud-Corn. H. Dittlinger.

Schöne ein- und zweifuhige Wagen bei Faust & Co.

Gewehre, Patronen und Messer, Somann hält sie immer besser.

Neuntauend Ader der Wilson Ranch in Karnes County sind in 160 Acker-Parzellen eingetheilt worden und sind für \$11.00 bis \$15.00 per Acker zu verkaufen. Dieses ist gutes, schwarzes, schweres Mequit-Land; gut gelegen; guter Feld-Untergrund; jede Parzelle hat öffentliche Straße. Wer dieses Land kauft, wüßte so kaufen. Bedingungen: 1. Anzahlung, Rest auf 3 bis 10 Jahre. Wird verkauft von der Texas Land & Investment Company, Moore Building, San Antonio, Texas. Schreibt an sie. 17

Alle Sorten fleisch, selbstfabrizirte Würst, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei Harry Mergel, Bepels Store-Gebäude, Seguin-Str. Telephon No. 33.

Zu verkaufen!

Voll- und Halbblut-Terser-Rüde bei August Scholl, Neu Braunfels, Texas. 417

Gestohlen oder Entlaufen!

Eine braune Hedin, 13 1/2 Hand hoch, 9 Jahre alt, sowie eine Blauschimmel-Stute, 14 Hand hoch, 5 Jahre alt, mit kurz geschüttelter Mähne und Drucknoten auf der linken Schulter. Für Ablieferung dieser beiden Thiere, bezahle ich \$10.00 Belohnung. E. Preiß, Neu-Braunfels, Tex. 417



STYLE 439 Made by Kalamazoo Corset Co. Also Sole Makers of American Beauty Corsets

Amerikanische Schönheit. Der passendste Name für das obige Corset. Bei

Faust & Co.

Notiz.

Die jährliche General-Versammlung des Neu-Braunfels'er Gegenfeitigen Unterstutzungsvereins findet am Sonnabend, den 4. August morgens um 10 Uhr im Courthouse zu Neu-Braunfels statt.

Für den Verein: J. Hampe, Sekretär.

394

Zugelaufen.

Eine schwarze Mähre, weißer Hinterfuß, Brand auf linker Schulter.

Der Eigentümer wird gebeten, das Thier gegen Entrichtung der Kosten abzulösen. Albert Haas, Smithsions Valley, Texas. 17

Weniggebrauchte Buggy billig zu verkaufen. Näheres bei 404 E. D. Walter.

Billig zu verkaufen.

114 Schaft und 62 feine Angora-Ziegen. Näheres zu erfragen bei Friedrich Koppelin, Neu-Braunfels. 397

Verloren:

Mittwoch Nachmittag, den 18. Juli, zwischen Seelaps' Oberhaus und Landa's Park, Spazierstock mit goldenem Griff, auf dem „A. R. to P. Bassist“ eingraviert ist. Der Finder wird gebeten, in Landa's Office abzuliefern.

\$25 Belohnung

Demjenigen, der ersucht, wer die Urne vom Grab unterer Sodnes abschlug, so daß wir den Thäter gerichtlich belangen können. 418 Wilhelm Bartels und Frau.

Dankagung.

Allen, die uns bei dem plötzlichen Tode unserer geliebten Tochter und Schwester Matilde Schwab, die im blühenden Alter von 16 Jahren vom Blig erschlagen wurde, ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders auch allen unsern Nachbarn und Verwandten für ihren hülfreichen Beistand, sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Frau Alex Schwab und Kinder.

Land.

713 Ader, 14 Meilen von hier, eine Meile San Antonio River, mit vielen Pflanzbäumen, Brunnen, Windmühle, Wohnhaus mit 4 Zimmern, große Stallungen, 2 Reiterhäuser, 50 Pferdekräft Engine für Bewässerung u. s. w. 150 Ader in Cultur, per Ader, \$21.00

350 Ader, sechs Meilen von hier, alles schwerer, schwarzer Boden, per Ader, \$2.50

415 Ader, 14 Meilen von hier, Haus, Brunnen, Windmühle, Pumping Jack, 50 Ader in Cultur, per Ader, \$11.00

600 Ader, 9 Meilen von hier, per Ader, \$18.00

1000 Ader, schwerer, schwarzer Boden, 16 Meilen von hier, per Ader, \$16.00

900 Ader, 11 Meilen von hier, schwerer, schwarzer Boden, per Ader, \$13.00

Die obigen Ländereien verkaufen wir in kleinen Parzellen; ferner haben wir verschiedene eingerichtete Farmen, 1/2 oder 1/3 Acre, Rest mit 6 Procent auf 5 bis 10 Jahre.

Wolff & Seidemann, 102 West Commerce Str., San Antonio.

Gesucht!

Ein guter deutscher Schmied. Wegen Näherem wende man sich an Henry Richter, Westport, Texas. 412

Correspondenz.

18. Juli 1906.

Da wir wieder so einen Regen gehabt haben hier in der Umgegend von Van Raub und Boerne, so daß es mandem Farmer wieder das Futter verregnet, so muß ich doch wieder einmal etwas schreiben.

Mit der Baumwollente sieht es hier sehr gut aus, nur eins, es sollte einmal aufhören, das ewige Regenwetter, sonst können wir die Klappen oder sogar den Meister Bollwibel bekommen. Denn wie ich gehört habe, soll bei Bandera der Bollwibel so stark sein, daß man ihn auf der Straße herumspazieren sieht. Mit der Cornente hier in der Umgegend von Van Raub und Boerne ist es nicht weit her, aber dennoch glaubt ein Jeder, daß er soviel bekommen wird, wie man braucht. Hafer war auch nicht besonders, aber die Baumwolle ist gut, und wenn nichts mehr dazwischen kommt, so kann es von einem haben bis zu einem Ballen vom Aker geben.

Letzten Sonntag war ich in Leonberg, denn die Leonberger Schützenbrüder hatten ihr jährliches Preischießen. Man muß wirklich sagen, an guter Bewirtung haben sie es nicht fehlen lassen, und ein Jeder, der da war, hat sich heftens amüsiert. Candidaten waren nicht viele da.

So wie ich gehört habe, will der Boerne Schützen-Verein auch wieder einmal ein Preischießen geben. Nun es ist bald Zeit, Jüngens, denn wie mir der Scheibenzieger mittheilte, sollen die Scheiben schon ganz schimmelig sein, und das Moos soll schon anfangen zu wachsen, denn man soll schon seit einem Jahre nicht mehr geübt haben. Soviel wie ich erfahren habe, wollen sie ihr Preischießen im Oktober abhalten. Darum übt Euch nur tüchtig, ihr Schützenbrüder, denn es wird auf 200 Yards geschossen, und wenn die Boerner anfangen zu schießen, dann treffen sie auch, und das grade auch nicht so schlecht.

Nun, zum Schluß, wollen wir hoffen, daß doch das Regen bald aufhört, und daß wir mal eine zeitlang schönes Wetter behalten werden. Womit ich verbleibe mit Gruß,

ein Schützenbruder.

(Würde unser werther Correspondent vielleicht so freundlich sein, uns das nächstemal wieder seinen Namen mitzutheilen? Wir bekommen so viele Zuschriften, daß wir mit bestem Willen nicht immer die Verfasser an der Handchrift erkennen können. — Die Redaktion.)

Salbe sollte stets im Hause sein. Sonnenbrand, Schmittwunden, Quetschungen, Hämorrhoiden und Geschwüre werden vor DeWitt's Witz Hazel-Salbe, die man für solche Fälle stets an Hand haben sollte. Seit Jahren anerkannt die beste; wird vielfach nachgeahmt. Nehmt nur die echte DeWitt's Witz Hazel-Salbe. B. C. Voelcker.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 21. Juli 1906.

Ich hatte mir eigentlich vorgenommen, vor der Wahl am 28. nicht mehr zu schreiben, da soviel Politisches von dieser und jener Seite geschrieben wird und die Seher und Arbeiter in der Zeitungs-Office mit „Eingefandts“ überhäuft werden; doch kann ich etwas, was ich am Dienstag den 17. Juli in Braden erlebt habe, den Lesern nicht verschweigen. Ich sah ganz gemüthlich mit mehreren Freunden bei Hy. Stroek im Saloon, und wir spielten mein Lieblingspiel, Stat. Auf einmal geschah was Furchterliches. Herr Stroek wurde von seinem Clerk gerufen, er solle mal schnell in den Store kommen. Herr Stroek, als guter Geschäftsmann, lief auch gleich hin, und wir anderen saßen wie versteinert auf unseren Stühlen, und wußten nicht, was passirt war. Kurze Zeit darauf kam Herr Stroek zurück und sagte, Herr G. B. Johnson sei dort und habe ihn gefragt, ob er Demokrat sei. Als er ihm dieses verneinte, ließ er ihn in Ruhe; was Herr Johnson sich dabei dachte, weiß ich nicht. Er ging zur Store-Thüre heraus, bei uns am Saloon vorüber, ohne uns nur eines Blickes zu würdigen, und

ging auch an Fred Heidkamp's Saloon vorüber und dort zum Store hin. Was er dort wollte und sprach, weiß ich nicht; aber nun sollen nur Herr Johnson und dessen Freunde nicht mehr sagen, daß er kein Prohibitionist sei. Also kommt so ein Candidat dorthin, doch wahrscheinlich um sich um Stimmen zu bewerben, und so verrufene Leute, die im Saloon sitzen, sind ihm noch nicht soviel werth, daß er sie auch nur grüßen würde. Wenn ich nun nicht im Sinne gehabt hätte zur Primär-Wahl zu gehen, so würde ich aber jetzt unter allen Umständen hingehen und meine Stimme gegen einen solchen Bruder abgeben. Jeder freisinnliebende Bürger sollte am 28. Juli zur demokratischen Primärwahl gehen, denn dieses ist die einzige Gelegenheit, bei der der freie Mann seine Meinung auch geltend machen kann. Mand' emer jagt: „Ich bin Republikaner und halte zu meiner Partei.“ Dieses ist alles ganz schön und gut, wenn Leute so treu sind, und es sind wirklich gute Wähler, die dies sagen, alles ehrliche und brave Leute, aber daß sie nicht einsehen, daß ihre Stimme in Staats-Angelegenheiten gar keine Rolle spielt und gar nicht zählt, ist mir unerklärlich. Wenn nun alle Republikaner zur Primärwahl gingen, würde Herr Giesen keine einzige Stimme verlieren. Wir Demokraten haben es auch schon so gemacht, als wir sahen daß auf demokratischer Seite Humber getrieben werden sollte. Im Jahre 1896, als man mit der Silber-Plante kam, gingen wir beinahe einstimmig auf die republikanische Seite hinüber, und so sollten es die Republikaner jetzt auch machen. Wenn wir Prohibition bekommen und Sonntagsgewang, dann haben die Republikaner gerade so gut dadurch zu leiden, als auch wir; und gerade dadurch, daß die Republikaner von der Primärwahl wegbleiben, kann es kommen, daß Leute wie Johnson nominirt werden, und die sind dann so gut wie gewählt. — Daß dieses Wahrheit ist, was ich von Herrn Johnson geschrieben habe, kann ich mit mehreren Zeugen beweisen. Ich wollte gerne mal mit Herrn Johnson sprechen, aber als unser Spiel zu Ende war, war Herr Ernst statt mit Herrn Johnson verschwunden. Hoffentlich verschwindet auch sein Name auf dem demokratischen Wahlzettel am 28. Juli.

Viel Zeitungs-Geschäfte habe ich kürzlich nicht gemacht, denn ich bin immer daran, das verregnete Futter einzufahren. Schließlich ist es kein Futter mehr; aber man kann es als Dünger verwenden. Doch will ich kein Klageged anstimmen, denn wir haben jetzt genug mit der Wahl zu thun. Ich schrieb eine Duplung für Herrn W. A. Wims, jetzt wohnhaft in Round Rock; seine Frau ist eine geborene Hankammer, und eine eifrige Leserin der Tante. Frau Wims kommt alle Jahre etliche Male nach Braden und Umgegend, und besucht dort ihre Mutter, Frau Hankammer, und Geschwister, und gute Freunde und Bekannte, wovon sie eine Menge dort hat. Ferner mußte ich Freund Feodor Hermann eine Quittung schreiben und eins auf das Wohl seines kleinen Sohnes begeben. Der Feodor ist, seit er den Jungen hat, ordentlich stolz. Dann gab mir mein Schwager Fritz Schumann einen silbernen Gruß für die Tante. Das schöne Geld ist schon alles futich, und ich muß der Tante neues schaffen, und das wird mir wieder Trübel machen. Frau Marie Gerhart bestellte sich ebenfalls die Tante, denn wer aus Neu-Braunfels oder dessen Umgegend stammt, kann nicht lange ohne die Tante fertig werden.

Hoffentlich wird alles gut bei der Wahl ausfallen, das wünscht wenigstens der Bohemian John. Es ist fein. C. M. Johnson, Louisville, Ky., schreibt: „Ich habe Hunt's Cure gebraucht, und es ist fein.“ Wir haben viele ähnliche Briefe. Hunt's ist ein positiv garantirtes Mittel für alle Hautleiden; macht allem Jucken sofort ein Ende.

Foley's Honey and Tar for children safe, sure. No opiates.

(Anzeige.)

OFFICIAL BALLOT OF THE DEMOCRATIC PRIMARY ELECTION OF COMAL COUNTY, TEXAS.

Saturday, July 28, 1906.

For United States Senator: Joseph W. Bailey, Cooke Co., Tex.

For Congressman 14th Congressional District: J. L. Slayden, Bexar County, Tex.

For Governor: T. M. Campbell, Anderson Co., Tx. C. K. Bell, Tarrant County, Texas. O. B. Colquitt, Kaufman Co., Tx. M. M. Brooks, Dallas County, Tx.

For Lieutenant Governor: F. F. Hill, Denton County, Texas. A. B. Davidson, DeWitt Co., Tex.

For Attorney General: Robert V. Davidson, Galveston County, Texas.

For Comptroller of Public Accounts: J. W. Stephens, Travis Co., Tex.

For Commissioner of General Land Office: C. E. Gilbert, Travis County, Tex. John J. Terrell, Travis Co., Tex.

For State Treasurer: Sam Sparks, Bell County, Texas. T. S. Garrison, Shelby Co., Tex. Dan W. Phillips, Galveston Co., Tx.

For Superintendent Public Instruction: R. B. Cousins, Limestone Co., Tx.

For Railroad Commissioner: L. J. Storey, Caldwell County, Tx. Wm. D. Williams, Tarrant Co., Tx.

For Chief Justice Supreme Court: R. R. Gaines, Travis County, Tx.

For Judge Court Criminal Appeals: John N. Henderson, Brazos Co., Tx. Robert A. John, Jefferson Co., Tx.

For Chief Justice of the Court of Civil Appeals, 3rd District: H. C. Fisher, Tom Green Co., Tx.

For Representative of the 90th Representative District: Wm. Giesen, Sr., Hays Co., Tex. G. G. Johnson, Hays County, Tx.

For District Attorney of 22nd Judicial District: James L. Storey, Caldwell Co., Tx.

For County Judge: Adolph Stein.

For County Attorney: H. G. Henne.

For District and County Clerk: Fred Tausch.

For Sheriff and Tax Collector: August Schulze. Peter Nowotny.

For County Treasurer: George Weber. H. Mittendorf, Jr.

For Tax Assessor: Gus. Reiningger.

For County Surveyor: Alf. R. Rothe.

For County Commissioner Precinct No. 1: Carl Roeper.

For County Commissioner Precinct No. 2: August Triesch.

For County Commissioner Precinct No. 3: A. W. Engel.

For County Commissioner Precinct No. 4: Charles Soechting.

For Justice of the Peace Precinct No. 1: Moritz Bose.

For Constable Precinct No. 2: George Reiningger.

For Justice of the Peace Precinct No. 3: Charles Wieland.

For Chairman of the Comal County Democratic Executive Committee: F. J. Maier.

For Delegates from Voting Precinct No. 1: S. V. Pfeuffer, G. F. Oheim.

For Delegates from Voting Precinct No. 2: Harry Landa, Peter Weibacher.

For Delegates from Voting Precinct No. 3: Louis Henne, Fritz Druebert.

For Delegates from Voting Precinct No. 4: Wm. Clemens, Joseph Faust, Dr. A. Garwood.

For Delegates from Voting Precinct No. 5: Emil Voelcker, August Kirchner.

For Delegate from Voting Precinct No. 6: Wm. Ulrich.

For Delegate from Voting Precinct No. 7: Wm. Kneuper.

For Delegate from Voting Precinct No. 9: F. J. Heidrich.

For Delegate from Voting Precinct No. 13: Hermann Fischer.

For Delegate from Voting Precinct No. 14: C. B. Crawford.

For Delegates from Voting Precinct No. 15: O. A. Gruene, F. Klingemann, J. H. Rose.

For Delegates from Voting Precinct No. 16: Hermann Kirmse, D. G. Posey, Ed. Rohde.

For Delegate from Voting Precinct No. 17: Peter Nowotny, Jr.

For Delegate from Voting Precinct No. 19: Max Heimer.

For Delegate from Voting Precinct No. 20: F. Coreth.

Ein schweres Loos

wird von einer trägen Leber und verstopften Eingeweiden verursacht, wenn nicht zeitig durch Dr. King's New Life Pills verhindert; das angenehme und wirksame Mittel für Verstopfung. Sie verhindern Appendicitis und kräftigen das System. 25c in B. C. Voelcker's Apotheke.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels: Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr.

Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr. Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 7 1/2 Uhr.

In Hortontown: Jeden dritten Sonntag im Monat nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule und nachmittags 3 Uhr Gottesdienst.

G. Vornhinweg, Pastor.

Am 1. und 3. Sonntag in jedem Monat findet in der St. Pauluskirche zu Cibola morgens Sonntagsschule und Gottesdienst statt; am 2. und 4. Sonntag in jedem Monat findet in der Evangelischen Erlöser-Kirche zu School Sonntagsschule und Gottesdienst statt.

C. Knier, Pastor.

Beginn der Sonntagsschule 9 1/2 Uhr, Gottesdienst eine Stunde später: 15. Juli in der Kirche. 29. Juli in der Kirche. C. H. Hempel, P.

Am 1. Sonntag im Monat an der Guadalupe (Aust Schulhaus), vormittags 9 Uhr Sonntagsschule und nach derselben Gottesdienst; am 2. und 4. Sonntag in Hulberde vormittags 9 1/2 Uhr und nach derselben Gottesdienst.

J. F. Christensen, Pastor.

In der Baptisten-Kirche, Ecke Seguin und Garten Straße: Deutscher Gottesdienst jeden Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr. Sonntagsschule jeden Sonntag Morgen von 11 bis 11 Uhr 45 Minuten. Klassen in deutsch und englisch. Englischer Gottesdienst jeden Sonntag Abend von 8 Uhr 30 Minuten bis 9 Uhr 30 Minuten.

F. J. Monichte, Pastor.

Beste von Allen. R. J. Mayher, No. 406 South Clark St., Chicago, schreibt: „Ich habe Ihr Hunt's Lightening Oil seit zehn Jahren in meiner Familie gebraucht; es ist die einzige Sorte, die man haben muß, und die beste von allen.“ — Kurirt Schmitt- und Brandwunden, Quetschungen, Verrenkungen, Schmerzen, Stiche und Bisse. Tödtet auch Redbugs.

Early Risers The famous little pills.

§ Süßer Athem verführt Küsse. Du würdest deine Frau, Mutter oder Braut nicht küssen wollen, wenn ihr Athem nicht in Ordnung wäre. Dazu gehört eine gesunde Verdauung. Das einzige Mittel, das verdaut, was man isst und den Athem süß wie eine Rose macht, ist Kodol für Dyspepsie. Gut für sauren Magen, Herzklopfen und andere, durch Magen- und Verdauungsstörungen verursachte Beschwerden. Nehmt ein wenig Kodol nach Mahlzeiten, und seht was es für euch thut. Zu haben bei B. C. Voelcker.

§ Eine Dosis Berrücktheit besitzt jeder Künstler; doch ist diese meist bei großen klein und bei kleinen groß.

Anstatt freuen, kannst du dich stets nur immer ärgern. Solltest du ganz sicherlich sofort Pillen nehmen, und zwar DeWitt's Little Early Risers; sie sind angenehm und zuverlässig, und verursachen kein Leibweh. Zu haben bei B. C. Voelcker.

§ Abonnenten welche ibret Adresse geändert zu haben wünschen, werden freundlich erfucht, nebst ihrer neuen Adresse auch ihre bisherige Adresse angeben zu wollen.

§ Pflicht ist meistens das Gegenheil von dem, was man grade gern thun möchte.

§ Prohibit Kodol für Dyspepsie nach Mahlzeiten. Beachtet die Wirkung auf's Besten: es verdaut die Nahrung und gibt dem Magen Gelegenheit, sich zu erholen. Kodol gibt dadurch überarbeiteten Magen die nötige Ruhe. Es ist gut bei Blähungen, saurem Magen, Aufstoßen usw. Zu haben bei B. C. Voelcker.

§ Bei der kürzlich im Wahlkreise Duisburg-Mülheim-Ruhrort-Eberhanien in der Rheinprovinz vorgenommenen Reichsrathswahl hatten die Nationalliberalen eine äußerst rührige und originelle Agitation betrieben. Sie nahmen die amerikanische Luftschifferin Polly in ihren Dienst, und diese segelte mit ihrem Ballon über den Wahlkreis hin, von Zeit zu Zeit Bündel von Zettel herabwerfend mit der Aufschrift: „Wählet Dr. Deumer!“ Der Letztere, Candidat der vereinigten nationalliberalen und conservativen Parteien, trug wirklich den Sieg davon.

Zwanzigjähriger Kampf. „Ich war der Verlierende in einem 20jährigen Kampf mit Hamorrhoiden und Geschwüren, bis ich Bucklen's Arnica-Salbe probierte, welche beide Uebel proibirte, keine Spur zurückließ,“ schreibt A. M. Bruce, Farmville, Va. Am besten für alte Geschwüre, Schmitt-Brand- und sonstige Wunden. Bei B. C. Voelcker, Apotheker.

Aufruf an die Republikaner von Comal County!

Im Auftrage des republikanischen Executiv-Comites, und trait meines Amtes, beaufe ich hiermit eine Konvention der Delegation der republikanischen Partei von Comal County, nach Neu-Braunfels, Texas, zusammen. Die Versammlung findet Sonnabend, den 4. Aug. 1906 um 3 Uhr Nachm. statt, um Delegation zu der am 14. August in El Paso stattfindenden Republikanischen Staatskonvention zu erwählen, ferner um Delegation zu den republikanischen Judicial, Congressional, Senatorial, und Representative- Versammlungen, welche am 25. August stattfinden, zu erwählen. Die Republikaner eines jeden Wahlbezirktes werden aufgefordert, sich am 28. Juli 1906, um 2 Uhr an ihren verschiedenen Wahlplätzen (welche noch näher angegeben werden) zu versammeln, und Bezirksversammlungen behufs Erwählung von Delegation, wie oben angegeben, zu erwählen. Ferner um einen Vorsitzenden des republikanischen Executiv-Comites zu wählen.

Die Vorstehenden der verschiedenen Wahlbezirkte im County sind hiermit angewiesen, in Uebereinstimmung mit dem Aufruf des republikanischen Staats- Executiv-Comites und dem Terrell Wahlgesetz, niemandem zu erlauben an der Konvention theilzunehmen, der seine Kopfsteuer nicht bezahlt hat oder nicht durch Alter u. s. w. von der Zahlung dispensirt ist, oder jemanden, der in einer anderen Primärwahl oder Primärversammlung noch in einem anderen Wahlbezirkte zu den obengenannten Konventionen erwählen, der den Bestimmungen des Terrell-Wahlgesetzes nicht vollständig genügt hat. Es wird ferner bestimmt, daß die Beglaubigungs-Atteste der erwählten Delegation sofort an den Vorsitzenden des republikanischen Executiv-Comites eingeleitet werden, und daß den Beglaubigungsattesten eine beschworene schriftliche Aussage (affidavit) beigelegt werden soll, welcher bestätigt, daß das Gesetz genau befolgt worden ist.

J. N. O. M. A. B. A. K. Vorsitzender des Republikanischen Executiv-Comites von Comal County.

THE JOY OF LIVING CAN BE FULLY REALIZED WHEN YOU ENJOY GOOD HEALTH HERBINE The Popular Liver Medicine Will Keep You Well A GUARANTEED CURE for all diseases produced by TORPID LIVER and IMPURE BLOOD. Do not fill your system with Arsenic, Calomel and Quinine. They act as rank poisons which vitiate the blood, debilitate the system, and leave a trail of bad symptoms which require years to obliterate. HERBINE is purely vegetable and contains no mineral or narcotic poisons, is absolutely harmless and is the simple remedy of nature. It carries off all poison in the system and leaves no injurious effects. CURED BY HERBINE AFTER OTHER REMEDIES FAILED Mr. L. A. Hicks, Iredell, Texas, says: "I was sick in bed for eight months with liver trouble, the doctor seemed to do me no good. I was told to try Herbine, and it cured me in a short time. I cannot recommend this wonderful medicine too highly." TAKE IT NOW! LARGE BOTTLE, 50c GET THE GENUINE Ballard Snow Liniment Co. ST. LOUIS, U. S. A. SOLD AND RECOMMENDED BY A. TOLLE.

Landas Mühlen-Depot Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels, Texas Futter aller Art jederzeit vorräthig. Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Kornmehl und Feld-Saemereien zu den allerntiedrigsten Preisen in legendwelter Quantität. Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge. Um geneigten Zuspruch wird achtingvoll erfucht.



**Reisebrief aus Denver.**

Na, Tante, du weißt doch auch, daß, wenn einer eine Reise thut, er was erzählen kann. Schön, ich werde daher loslegen, muß aber im Voraus gestehen, daß ich mit wenig Ausnahmen selten so viele Rigger zu sehen bekam, als am 14. Juli abends, ehe ich mich mit der M. K. & T.-Bahn einschiffte. Ich sage Dir, Tante, für den Tag stand das alte Braunfels in üblem Geruch. Es roch — na, wie sage ich gleich — nach Schwefel — nein, ich glaube nach ganz Afrika. Kannst mir daher auf Ehrenwort glauben, daß ich der glücklichste Mensch war, als mich das schraubende Dampfrohr in die Weite entführte.

Der Zug führte uns über Austin. Ich hatte nämlich die Absicht, Governor Vanham darauf aufmerksam zu machen, wie notwendig ein anständiges Wetteramt am Fort Creek wäre, daß ich die geeignete Person sei, um demselben vorzustehen, aber ohne staatliche Unterstützung kein gutes Wetter machen könne. Leider kamen wir in der Staatshauptstadt zu einer Zeit an, wo sich alles im tiefsten Schlafe befand. Zeit bis zum Erwachen der Herrschaften hatte ich nicht, mein Zug gar keine; und unter solchen Umständen dampften wir unvertichteter Sache weiter.

Bei Granger hatte es schauerlich geregnet. Es hat von hier über ganz Nord- und Nordwest-Texas und Neu-Mexico bis nach Denver, der Endstation meiner Reise, viel, stellenweise, zumal in Colorado, schwer geregnet. Alle Flüsse in Colorado führen Hochwasser. Doch ich will nicht vorgreifen. Also bei Tagesanbruch am Sonntag fuhrn wir in Waco ein, um 8 1/2 Uhr in Fort Worth. Die Ernte innerhalb Texas ist sehr verschieden entlang der Bahn. Zwischen Waco und Fort Worth steht das Corn schlecht, mit Ausnahme in der Nähe von Fort Worth, wo es noch eine schwere Ernte verspricht. Es ist noch grasgrün dort und eben in die Blüthe getreten, und hat genug Regen gehabt. Cotton steht der Jahreszeit angemessen mittelgut, vielfach aber schauerlich schlecht. Ich sah Felder, die erst vor kurzem geackert worden waren.

Nach einer Stunde Aufenthalt in Fort Worth bestieg ich den Zug der Colorado und Southern Bahn, und dampfte jetzt quer über Texas nach Neu-Mexico zu, an dem in diesem Frühjahr von einem überredenden Cyclon so schwer heimgesuchte Wellen vorüber. Die Stadt liegt noch zum großen Theil in Trümmern und nur der Bahnhof geht seiner Vollendung entgegen. Hier müssen die Elemente furchtbar gewüthet haben; das bezeugen nicht nur die massiven Trümmermassen, sondern selbst harte Posteneichen haben in einer Weise herhalten müssen, daß nicht mehr von ihnen übrig geblieben ist, als ein kurzer labler Stamm.

Bei Wichita Falls kreuzten wir das fast blutroth aussehende Wasser des Red River, und von hier an durchmaßen wir das unermeßliche Gebiet der Banhande-Gegend der ganzen Länge nach; und so um Mitternacht kreuzten wir bei Terline die Staatsgrenze, worauf wir uns auf dem Grund und Boden von New Mexico befanden. Folsom war der wichtigste Flecken innerhalb der neu-mexikanischen Grenze.

Um 11 Uhr Montag früh erreichten wir das wunderschöne und gesund liegende Städtchen Trinidad. Dieses liegt auf Colorado-Gebiet. Hier bietet sich dem Auge zum ersten Male Gelegenheit, in einiger Entfernung das himmelanstrebende Rocky Mountain-Gebirge in seiner ganzen Majestät bewundern zu können. Doch auf der Weiterfahrt ging uns daselbst wieder verloren. Wir nahmen einen entgegengeleiteten Kurs ein, und nach einiger Zeit kamen wir nach dem wunderschönen Städtchen La Junta. Von hier aus durchheißt das Dampfrohr eine Strecke von etwa 10 bis 15 Meilen, was sozusagen ein großer Fruchtgarten ist. Kefel und Pfäumen nehmen den Vortanz ein; Canteloups, Zuckermelonen, Tomaten, Zuckerrüben, Alfalfa und saftiges Wiesengras sind hier Hauptpro-

dukte der Landwirthschaft, und zwischen lerzengraden Pappelstämmen lugen bescheiden aussehende Landhäuschen in recht anheimelnder Weise hervor. Ein erhebendes ländliches Bild!

Um 4 Uhr nachmittags langten wir in dem in der Steppe liegenden, jedoch industriell hochentwickelten Pueblo an. Ein riesiger Bahnverkehr herrscht hier vor. Dann nahm unser Zug die Richtung nach Colorado Springs ein, und je näher wir dorthin kamen, desto großartiger trat das Felsengebirge in den Vordergrund. Endlich um 7 Uhr lanaten wir in Colorado Springs an. Dieses liegt hart am Fuße der Berge und ist ein ausgesuchtes Flecken Erde, das von allen Klassen von Menschen aus den ganzen Vereinigten Staaten besucht wird. Es ist aber auch ein goldenes Flügchen, eine Lust — ich breiter sage es nicht, sonst werdet Ihr am Ende mit Eurem Texas unzufrieden, und ich will doch Menschen nicht unzufrieden machen; nichts läge mir ferner als das. Aber Lage, sowie Klima während des Sommers ist garnicht zu über-treffen.

Jetzt ging der Zug seiner Endstation Denver, die ungefähr 55 Meilen von Colorado Springs liegt, entgegen, und nachdem wir noch das prachtvolle Palmer Lake passiert, langten wir um 9 Uhr abends in der etwa 200,000 Seelen zählenden Stadt an. Der Bahnhof war bei unserem Eintreffen so voller Jäger, daß wir zwei Blocks weit zu Fuß gehen mußten, da unser Zug keinen Platz mehr zum Einfahren hatte. Da seit dem 13. Juli die Stadt von „Efts“, die hier ihre jährliche Convention haben, in Besitz genommen war, und an dem Tage meines Eintreffens noch circa 20,000 anlangten, war nichts schwerer zu haben, als ein Nachtquartier. Nach langem Absuchen gelang es meiner Findigkeit, ein Nest zu finden, welches ich aber am folgenden Tage wieder verließ; mich haben die Wanzen vertrieben. Jetzt habe ich bei einer Amerikaner-Familie ein herrliches Unterkommen; feines Zimmer, elektrisches Licht, heißes und kaltes Bad.

Rebenbei habe ich es mit feingebildeten Leuten zu thun, und das liebt ich sehr. Natürlich muß ich, solange die Eft-Meeting anhält, was bis zum 20. andauert, 75 Cents für die Nacht betrapen; es ist mir aber beileibe nicht zuviel. Denver ist eine riesig lebhafte Stadt; ein Leben und Treiben herrscht hier vor, daß man sich in eine angehende Millionen-Stadt verliebt fühlt. Heute, den 19., da ich diese Zeilen niederschreibe, war die großartigste Straßenparade der Efts aus den verschiedenen Staaten, die ich noch je in meinem Leben gesehen. Beinahe drei volle Stunden nahm es, ehe der Festzug passirt hatte, und viele, viele Meilen war derselbe lang. 18 große Musikbatterien habe ich gezählt.

Besonders erwähnenswert waren folgende Kapellen: Die Rontana Band (unser Karl Bed war gewiß ein großartiger Musiker, gegen obengenannte Band aber nur eine mindere Nummer), die Boulder-Band, welche „Die Land“ in einer Weise spielte, die alles mit sich fortriß; die Fort Collins Band und die Pueblo Band; jeder einzelne Spieler, ein Künstler.

Ueber alles zu schreiben, ist eine Unmöglichkeit; das nimmt auch eine berufener Feder, als die meinige es ist. Daher will ich nur meine Freunde wissen lassen, daß es mir in Denver großartig gefällt. Ich werde von Zeit zu Zeit, während ich hier verweile, einige Zeilen einsenden. Dienstag habe ich mich einem Excursions-Club angeschlossen, welcher einen Extrazug gechartert hat, und da geht es in die Berge in den ewigen Schnee. Mit meinen Wirthsleuten mache ich nächste Woche eine Fischpartei in die Gebirgsgegend von Golden. Nächstens mehr.

Gustav H. J. S. H. J.

**Chamberlains Cholice, Cholera and Diarrhoea Remedy.** Dies ist eine perfekte zuverlässige Medizin für Darmbeschwerden und eine, die ihre Wirkung sogar in den allerhöchsten und gefährlichsten Fällen niemals verläßt. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

**Correspondenz.**

Am 22. Juli starb bei Converse Herr Franz Joseph Ritsche im Alter von 20 Jahren, 11 Monaten und 6 Tagen, infolge von Rheumatismus am Herzschlag. Geboren war er am 16. August 1885 bei Converse als viertes Kind der Eheleute Joseph Ritsche und Bertha, geb. Schewelbein. Zur Freude der Seinen entwickelte er sich leiblich und geistig vortrefflich. Vor etwa zwei Jahren zeigte sich bei ihm ein Krebsgewächs am rechten Arm, welches eine Amputation desselben nöthig machte. Man glaubte dadurch sein Leben verlängert zu haben. Bald jedoch stellte sich bei ihm Rheumatismus ein, der chronisch wurde und seinem Leben ein Ziel setzte. Am Montag, den 21., wurde seine Hülle unter großer Betheiligung auf dem Hermannsöhne-Friedhofe bei Converse kirchlich bestattet durch Pastor C. Knifer. Die Hinterbliebenen sind die Eltern, zwei Brüder, sechs Schwestern und sonstige zahlreiche Verwandte, Freunde und Bekannte.

Im Alter von 28 Jahren, 10 Monaten und drei Tagen starb in Aredo an Peritonitis Fräulein Willie L. Myers. Dieselbe war geboren am 17. September 1877 in Corvus Christi als Tochter von Ferd. Myers und Wilhelmine, geb. Bild. Da Fräulein Myers längere Zeit bei ihrer Tante, Frau J. Weir, sich aufgehalten hatte, war es ihr Wunsch, in deren Nähe auf dem Kirchhofe zu Cibola bestattet zu werden. Am Nachmittag des 23. Juli wurde sie vom Hause ihrer Tante, Frau Weir, bei Valley wohnhaft, aus unter großer Betheiligung beerdigt. Pastor C. Knifer hielt ihr die Grabrede, und die Angehörigen und Freunde und Freundinnen bedeckten ihren Grabhügel mit Kränzen und Blumen in überwältigender Fülle. Sie hinterläßt die trauernden Eltern, zwei Brüder (Alfred und Arthur), eine Schwester (Minnie) und viele Verwandte, Freunde, Freundinnen und Bekannte.

Am 18. Juli wurden Herr W. C. Schneider und Fräulein Ethel Ellen Adare im Hause des Vaters des Bräutigams, des wohlbekannten County-Commissioners W. A. Schneider, bei Marion wohnhaft, durch Pastor C. Knifer kirchlich getraut. Bei dieser Gelegenheit empfingen die beiden jüngsten Brüder des Bräutigams die heilige Taufe.

Foley's „Kidney Cure“ reinigt das Blut, indem es dasselbe von allem Unreinen filtrirt und den ganzen Körper kräftigt; heilt Nieren- und Nervenleiden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Eingefandt.  
**Antwort auf Herrn F. J. Maier's Artikel.**

Wenn man auf eine aufgestellte Behauptung antwortet, so greift man nicht zu Persönlichkeiten, die durchaus nur vorgebracht sind, um den Leuten Sand in die Augen zu streuen, zur selben Zeit aber weit entfernt sind, irgend welche Gründe zu enthalten, um solche aufgestellte Behauptungen zu widerlegen. Herr Maier will die Leute glauben machen, daß ich meine Anstellung dem Herrn Lyon zu verdanken habe, oder daß dessen Einfluß mir solche Stellung gefährden könnte. Da ich die Stelle als Vereingte Staaten-Untersuchungsarzt seit meinem Austritt aus der Armee bekleide, nämlich seit November 1882, also 24 Jahre, welche Anstellung ich, ohne meine Bewerkerung dafür, und ohne politischen Einfluß erhalten und welche ich sogar unter zwei demokratischen Administrationen bekleide, so ist es wirklich etwas dumm zu behaupten, daß ich durch die Bekleidung dieses Amtes gezwungen wäre, für die republikanische Partei eine Lanze zu brechen. Nein, lieber Herr Maier, seit 40 Jahren bin ich bereits Republikaner und zwar aus Princip. Ja, es kann sogar nicht geleugnet werden, daß ich nicht mehr wie einmal meine persönlichen Interessen dem Erfolge der Partei geopfert habe; — doch genug davon.

Der Rest der Antwort des Herrn Maier ist ungefähr in demselben Stile gehalten. Er erzählt unter

faulen Kartoffeln von Sachen, die durchaus nicht zur Sache gehören. Ich bin kein Rechtsgelehrter, und verstehe nicht Sachen zu verdrehen, anstatt Logik anzuwenden. Die Geschichten von Louden und Abner gehören durchaus nicht zur Erörterung der Sache. Diese Leute haben die Aemter nicht erhalten, für die sie nominirt waren, doch die Mißverwaltung der Demokraten in ihren Aemtern erwähnt er nicht. Dann spricht er sehr klug über die Folgen der Ausführung der Gesetze gegen die politische Freiheit, doch verfehlt er gänzlich seine Freunde darauf aufmerksam zu machen, daß dieselben bei der nächsten allgemeinen Wahl für ein Amendement abzustimmen haben, welches, wenn es angenommen wird, ihnen einen großen Theil ihrer harmlosen Vergnügungen abschneiden wird. Dieses Amendement bestimmt nämlich, „daß alle Occupations-Tage gleichmäßig und uniform auf alle Gegenstände derselben Klasse erhoben werden sollen.“ Was für einen Zweck hat dies Amendement, und was wäre das Resultat, wenn es angenommen würde? Es liegt klar auf der Hand, daß nur eins damit gemeint ist und dies ist, daß die Occupationstage für den Verkauf von Bier dieselbe sein soll, als für den Verkauf von Whiskey. In den Städten wird es allerdings nur die Inhaber der Bieraloven betreffen, und auf das allgemeine Publikum keinen Unterschied machen. Anders aber sieht es auf dem Lande, wo es sich für einen Saloomanni nicht bezahlt, die volle Lizenz herauszunehmen, und besonders wird es dort den gefälligen Vereinen, den vielen Gefangenen-Schützen- und Kegelervereinen einen Strich durch die Rechnung machen, denn diese können ebenfalls keine Hoch-Lizenz herausnehmen; und deshalb möchte ich Herrn Maier ersuchen, die Liberalgesinnten seiner Partei aufzufordern, gegen dieses Amendement zu stimmen. Zum Schluß will ich Herrn Maier darauf aufmerksam machen, daß die republikanische Partei in Texas, trotz unvermeidlicher Zwistigkeiten innerhalb der Partei in den letzten Jahren bedeutend an Stärke gewonnen, und wird es nicht mehr viele Jahre nehmen, bis dieselbe eine effektive Macht der herrschenden Partei gegenüberstellen wird, besonders wenn die Demokratie in Texas synonym mit Prohibition werden sollte.

Achtungsvoll,  
W. M. H. e. r. s.

Wo andere Mittel fehl-schlugen,  
da gebraucht Foley's „Kidney Cure“, die da Heilung brachten, wo alles Andere nichts half. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

**CAREFULL SUPERVISION**

**Comal National Bank**  
Dem geehrten Publikum zur gefälligen Kenntnissnahme, daß wir die Wirthschaft in Gruene's Gebäude, Ecke San Antonio- und Goffell-Straße, übernommen haben, und dieselbe unter dem Namen

**Bird Saloon**  
führen werden. Neue Einrichtung, die besten Getränke, Tabak und Cigaretten, aufmerksam und freundliche Bedienung. Um geneigten Zuspruch bitten

**D. Baetge und Paul Lindemann.**

**Kennedy's Laxative Honey and Tar** Cures all Coughs, and expels Colds from the system by gently moving the bowels.

**We Sell These.**  
You want the best. Are you ready for it this season?  
We are prepared as never before to meet your wants in vehicles and harness. There's nothing superior to what we are showing, in taste, style and service. Absolute honesty in make and material. You will agree when we tell you  
**IT'S THE FAMOUS Studebaker Line WE CARRY.**  
No matter what you want—if it's a harness or something that runs on wheels, we've got it or will quickly get it. Come in and figure with us. Everybody knows the place.  
**Wm. Schmidt,**  
New Braunfels, Texas.  
P. S. The Studebaker nameplate on a vehicle is its guarantee. Don't forget this.

Studebaker Farm und Spring Wagen, die besten im Markt, werden schon seit über 30 Jahren verkauft bei **WM. SCHMIDT.**

**Ihr Farmer, hört!**

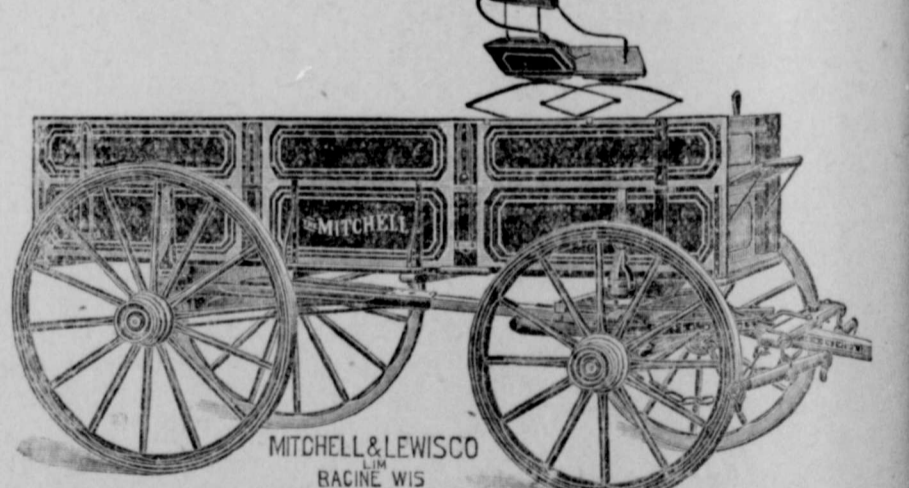
Jeder Händler, der den **„Pittsburgh Perfect“-Drabtzann** verkauft, ist ermächtigt, folgende Garantie zu geben:  
Daß der Drabtzann die Verbindungen nicht beschädigt ist.  
Daß der Drabtzann an unebenem Boden vollkommen anpaßt werden kann.  
Daß die Querdrahte von den Vorderrädern nicht loskommen.  
Daß dieser Drabtzann in jeder Beziehung allright ist.  
Was kann man noch mehr verlangen? Vollständige Zufriedenheit ist absolut garantirt.



**Gebraucht „Pittsburgh Perfect“**

Drabtzänne für Pferde, Schweine, Rindvieh und Geflügel. Leicht zu errichten. Leicht zu verbinden. Keine losen Drahte. Von allen Feuzen die beste, stärkste und dauerhafteste. — Zu haben bei  
**H. D. GRUENE,**  
Goodwin, Texas.  
Ich habe meine Preise „Stretchers“ sind recht.  
Kauft keine andere Feuz, ehe Ihr die „Pittsburgh Perfect“ gesehen habt.

**Der Mitchell Farm-Wagen,** bekannt als der beste Wagen im Markt.



Timbal Skein und Hollow Axles.

**N. HOLZ & SON.**  
Buggies  
Stief Seat  
Runabouts  
Surreys und  
Ambulancen  
Mähmaschinen  
Heu-Rechen  
Corn & Cob Mills  
Alle Sorten  
Ackerbau-Geräthschaffen  
zu den niedrigsten Preisen.

**Foley's Honey and Tar Kodol Dyspepsia Cure** cures colds, prevents pneumonia. Digests what you eat.